



# MITTEILUNGS *Blatt*

KOLPINGWERK SÜDTIROL • NOVEMBER | DEZEMBER 2008 • JAHRGANG XXVIII • NR.6



**Frohe  
Weihnachten**

# Inhaltsverzeichnis

2	Zum Geleit
3	Weihnachtsbotschaft
4	Karl Golser – der neue Bischof
4	Einsatz für die Rechte der Arbeitnehmer in aller Welt
5	Kolpingtag in Meran
9	Herbert Denicolò
10	72 Stunden ohne Kompromiss
11	Kolping Südtirol in Partylaune
11	Kontinentalversammlung des KW Europa in Tschechien
13	Zusammenkunft Nord- und Südtirol
14	Achtung der Lebensrechte
15	Neubau des Kolping College in Kaunas/Litauen
16	Besuch des Diözesanverbandes München-Freising
17	Brotback-Aktion zum Erntedank – nachahmenswert!
17	Buchtipps: Auf dem Weg sein – Jugendgebet in St. Jakob in Grissian
17	Die Würfel sind gefallen - die Wahl ist getroffen. Was ändert sich?
18	Kolpingbühne Bruneck: S'Prettaufer Dokta Faustus Spiel
19	Preiswatten im Kolpinghaus Bozen
20	Praktischer Vogelschutz
20	Weltgebetstag für Kolping Südafrika
23	Wir brauchen unsere Priester
24	Ottmar Dillenburg neuer Kolping-Europapräses
24	Aus den Mitteilungen von Kolping Rumänien
25	Msgr. Alois Schröder verabschiedet sich
26	Bildungshaus Lichtenburg: Veranstaltungen im Bereich Familie
26	Diözesanversammlung in Innsbruck
28	Aus aller Welt
35	Termine

Innerhalb weniger Monate sind wir aus dem vielgepriesenen „Wohlstandsparadies“ vertrieben worden. Plötzlich stehen abgesichert geglaubte materielle Sicherheiten wie Wohnung, Einkommen, Vorsorge und Renten wieder in Diskussion. Es ist, als ob alles nun wieder etwas langsamer und mit Bedacht, ja mit Vorsicht, abläuft. Es gibt wieder mehr Fragen als Antworten. Manche offene Sorgenfalte hat sich ins Gesicht von Politik, Gesellschaft und Kirche eingekerbt und wird sichtbarer als bisher. Die schuftende und schaffende Generation zwischen Jugend und Alter hält den Atem an. Das Setzen auf unbegrenzt Wachstum ist gebremst. Die Frage nach dem, ob getan werden darf, was möglich ist oder nicht eher das, was nötig ist, darf wieder gestellt werden, ohne dass man dafür als Schwarzmalter und Pessimist beschimpft wird. Ja, auch im ganz persönlichen Umfeld wird stärker wahrgenommen, was in die Brüche geht, was bedroht ist und Hoffnung verliert. Konsum und Glamour sind nicht alles. Selbst taghell erleuchtete Nacht vermag die Dunkelheit nicht zu verdrängen. Es stehen Zeichen in unserer näheren und entfernteren Umgebung, die zu Umkehr, zu Besinnung mahnen. Sie fordern auf, uns selbst zu beschränken, Maß zu halten, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden, „Tür und Tor zu öffnen“, um aufmerksam zu werden gegenüber dem, was uns liebens- und lebenswert ist.

Ich wünsche Euch in unseren Kolpingfamilien Adventgedanken auf dem Weg nach Bethlehem, Sterne der Hoffnung als Lichtspuren ins Neue Jahr 2009, heilendes Halten und Gehalten werden in Augenblicken der Verzagtheit, des Leidens und der Sorge. Unser seliger Adolf Kolping hat uns die Stärke der Gemeinschaft, das Vertrauen auf Gott und die Offenheit für die Nöte der Zeit vorgelebt und zu entsprechendem Handeln ermutigt. An seinem Beispiel mögen wir wachsen!

Treu Kolping wünscht Euch  
Herbert Denicolò, Zentralvorsitzender



Ihr Partner für  
PRINTMEDIEN

Logo · Brieffamilie · Prospekte · Postkarten · Plakate ·  
Flugblätter · Kalender · Einladungen · Hochzeitsein-  
ladungen · Broschüren · Bücher · Stempel

**KRALER**  
PRINT + GRAFIC

KRALER PRINT  
Handwerkerzone 54  
I-39040 Vahrn (BZ)  
Tel. 0472 830 946  
print@kraler.bz.it

KRALER GRAFIC  
Altenmarktgassee 26/B  
I-39042 Brixen (BZ)  
Tel. 0472 200 313  
grafic@kraler.bz.it

# Die Sehnsucht nach einer anderen Gesellschaft

## Liebe Kolpingfreunde in aller Welt,

vor 160 Jahren, am 6. Mai 1849, versammelte Adolph Kolping eine Gruppe von Gesellen in der Kolumbaschule, um mit Recht seine Kritik am Gesellschaftssystem und Lebensbedingungen zum Ausdruck zu bringen. Er teilt mit seinem prominenten Konkurrenten Karl Marx die Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse. Doch anders als Karl Marx hält Adolph Kolping die sozialen Probleme nur auf der Basis des christlichen Glaubens für überwindbar. Der junge Domvikar hält es für die ureigenste Aufgabe des Christentums dem einzelnen Menschen seine Würde und Freiheit zuzusprechen. Die Aufgabe des Christentums ist für ihn nicht auf Liturgie und Spiritualität beschränkt, im Gegenteil. Hier sieht er das Fundament zu öffentlichem Handeln.

Am Vorabend des Weihnachtsfestes 2008 müssen wir feststellen, dass die Analyse Adolph Kolpings vor 160 Jahren mit unseren heutigen gesellschaftlichen Voraussetzungen durchaus vergleichbar scheint. Die Vorstellung, dass wirtschaftliches Wachstum keine Grenzen kennt, muss mit dem heutigen Tage als überwunden angesehen werden. Fieberhaft suchen alle am gesellschaftlichen Dialog Beteiligten nach neuen Formen des Zusammenlebens. Dass hierbei nicht nur Demokratie und Soziale Marktwirtschaft einer kritischen Diskussion unterworfen werden, ist dabei typisches Beispiel einer Gesellschaft, die zu Extremen neigt. Die gesellschaftliche Analyse bleibt für die politisch und wirtschaftlich Handelnden vernichtend: Die Reichen werden reicher – die Armen werden ärmer! Trotz aller Programme, Ideen und Investitionen scheint dieser Prozess zurzeit unumkehrbar zu sein. Die Suche nach alternativen Modellen zu Kommunismus und Liberalismus ist dringend! Die Warnung durch die Stimme Gottes, das Schicksal der Armen nicht zu vergessen, wird von Tag zu Tag deut-



licher. KOLPING INTERNATIONAL bemüht sich seit über 40 Jahren, ein Teil der Stimme Gottes und der Kirche als Anwalt der Armen zu sein.

Am Weihnachtsfest wird wie kaum an einem anderen Tag deutlich, dass Gott das Schicksal der Armut mit Menschen teilen will. Die Worte des Evangeliums, die wir in dieser Zeit hören, sind ein einziger Aufruf an die Menschen, dass Gottes Stimme zuerst von denjenigen verstanden wird, die ihre Herzen nicht durch die Jagd nach Geld und Reichtum versperrt halten. Eine solidarische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung, die den Menschen in seiner Würde ernst nimmt, sein Einkommen mit seiner Arbeit verkoppelt, die Kreativität und Phantasie des Einzelnen fördert und auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist, muss das Gebot der Stunde sein. Viele Initiativen werden von Kolpingwerken einzelner Länder gefördert und in die gesellschaftliche Diskussion mit eingebracht. Das warnende Wort Adolph Kolpings „Freiheit ohne Gerechtigkeit ist Freiheit des Stärkeren – Tyrannei“ erinnert uns daran, die Menschen bei der Entwicklung von Welt und Gesellschaft nicht zu vergessen, die nur darauf warten, ihre Chancen wahrzunehmen.

Am 06. Mai 2009 feiert die Kolpingsfamilie Köln-Zentral ihr 160jähriges Bestehen. Sie zurück auf den ersten Katholischen Gesellenverein, den Adolph Kolping in Köln gegründet hat. Die

bevorstehenden Jubiläen (2011: 20. Jahrestag der Seligsprechung; 2013: 200. Geburtstag Adolph Kolpings; 2015: 150. Todestag Adolph Kolpings) erinnern uns auch an unsere besondere Verpflichtung als Verbandsmitglieder für die Wirkungsstätten des Gesellenvaters. Zwei Orte sind mit ihm untrennbar verbunden: die Minoritenkirche in Köln und das Kolping-Geburtshaus in Kerpen. Für Kolpingmitglieder in aller Welt gehören diese beiden Orte zum Erbe unseres Verbandsgründers, das uns alle verbindet. Die vor uns liegenden Jubiläen werden eine große Zahl von Kolpingfreunden und Gästen nach Köln und Kerpen führen. Zunehmend werden die beiden Orte auch als Pilgerstätten für ausländische Kolpingfreunde attraktiv.

Doch allen Kolpingfreunden, die in den letzten Jahren die Grabeskirche Adolph Kolpings und sein Geburtshaus besucht haben, ist deutlich geworden, dass diese unserem Verband so wichtigen Orte einer dringenden Renovierung bedürfen, um sie auch weiterhin einer größeren Öffentlichkeit in würdigem Zustand präsentieren zu können. Das Dach der Minoritenkirche muss dringend saniert werden, Arbeiten an Mauern und Fassade sind notwendig, um Feuchtigkeit zu beseitigen, ein neuer Innenanstrich wird den porös gewordenen Putz ersetzen und eine neue lichttechnische Anlage soll die Kirche wieder in einen würdigen Zustand versetzen. Die bisher geschätzten Gesamtkosten für den Kirchenbau betragen 1,5 Mio. Euro, an denen wir uns als Kolpingmitglieder beteiligen müssen. Das Kolping-Geburtshaus in Kerpen braucht dringend ein neues Dach, eine neue Heizung, einen Gottesdienstort und eine gründliche Aufbereitung der nun fast 40 Jahre alten Ausstellung, die insgesamt mit einem Kostenaufwand von rd. 250.000 Euro verbunden sind.

Als Generalpräses appelliere ich an unser Verantwortungsgefühl, unsere geistigen Wurzeln nicht zu vernachlässigen. Kolpingfreunde aus aller Welt

sind verbunden durch die Person und die Ideen des Gesellenvaters und seine Wirkungsstätten. Ich bin davon überzeugt, dass dies auch durch die Übernahme von finanzieller Verantwortung deutlich werden wird. Als Ziel sollten wir uns vornehmen bis zum Jahre 2011 500.000 Euro zusammen zu bekommen, um die wichtigsten Stätten unseres Verbandes in gutem Zustand zu erhalten. Rechnerisch gesehen wäre dies ungefähr ein Euro pro Mitglied in der ganzen Welt. Bereits in diesem Jahr haben unsere Kolpingfreunde in Afrika beschlossen, sich in der genannten Höhe an dieser Solidaritätsaktion zu beteiligen – zum ersten Mal.

Liebe Kolpingschwestern und -brüder, die internationale Solidarität ist unser Markenzeichen. Wir sollten uns auch darauf besinnen, wenn es darum geht, diese nun vor uns liegende große Aufgabe innerhalb unseres Verbandes

gemeinsam zu bewältigen. Adolph Kolping hatte Recht, wenn er sagte: „Wir können viel, wenn wir nur nachhaltig wollen; wir können Großes, wenn tüchtige Kräfte sich vereinen.“

Bei allem Einsatz und Engagement, um die Missstände und Nöte unserer globalen Ordnung zu beseitigen, dürfen wir auch unsere geistigen Wurzeln nicht vernachlässigen. Die Weihnachtswünsche, die ich heute an Euch richte, sind verbunden mit der Bitte, das Fundament der Solidarität auch für unseren wichtigsten Kulturbesitz gelten zu lassen. Euch allen wünsche ich an diesem Weihnachtsfest die Gnade des neugeborenen Sohnes Gottes. Sie möge in unseren Taten, Worten und Werken auf die Fürbitte des seligen Adolph Kolpings jeden Tag aufleuchten.

Euer

■ Msgr. Axel Werner, Generalpräses

## Karl Golser – der neue Bischof

Anlässlich des Zentralrates – Zusammenkunft aller Kolpingsfamilien des Landes – am Freitag, 5. Dezember wurde die Ernennung von Karl Golser zum Bischof begrüßt. Der neue Zentralvorsitzende Herbert Denicolò bezeichnete diesen 5. Dezember 2008 als einen geschichtsträchtigen Tag für die Ortskirche von Bozen-Brixen und auch für unser Land. Er wünschte,

in Anwesenheit der Vertreter der Kolpingsfamilien des Landes, Karl Golser Gottes Segen für all sein Denken und Tun, vor allem, dass er den Weg seiner hochverehrten Vorgänger, den des Dialogs innerhalb der Kirche und zwischen den Volksgruppen und mit allen gesellschaftlichen Kräften, die guten Willens sind, fortsetze.

Vorsitzender Denicolò unterstrich auch, dass die Kolpingsfamilien Südtirols ihm dabei tatkräftig zur Hand gehen und mit ihm an einer friedlichen, sozial gerechten und der Schöpfung gegenüber achtsamen und nachhaltigen Welt arbeiten wollen.

Abschließend meinte Herbert Denicolò: Wir wollen mit dem neu ernannten Bischof an einer lebendigen, heilsamen und mutigen katholischen Gemeinde mitarbeiten, so, wie es Adolph Kolping aufträgt: „Die Zeichen der Zeit werden euch sagen, was zu tun ist.“



## Einsatz für die Rechte der Arbeitnehmer in aller Welt

### Aktionsschwerpunkt „Arbeit“: Fünfjahresprogramm des Internationalen Kolpingwerkes

Auf der Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes in Mai 2007 haben die Delegierten das Thema „Arbeit“ als Aktions-Schwerpunkt für die nächsten fünf Jahre beschlossen.

Hier ([www.kolping.net/international/aktuelles/schwerpunktthema\\_arbeit.html](http://www.kolping.net/international/aktuelles/schwerpunktthema_arbeit.html)) haben Sie die Möglichkeit, den Beitrag von Hubert Tintelott: „Vorrang der Arbeit vor dem Kapital – Das christliche Arbeitsverständnis und wesentliche Aussagen der Enzyklika ‚Laborem Exercens‘ als PDF herunterzuladen. Dieser Beitrag ist entnommen aus der Publikation „Dialog“, Ausgabe 1/2008: „Die Würde der menschlichen Arbeit – Christliches Arbeitsverständnis“. Sie kann bei Roswitha Danz bestellt werden, Tel. 0221-20 70 1-45, E-Mail: [roswithadanz@kolping.net](mailto:roswithadanz@kolping.net) (Kosten: 7,00 Euro inkl. Porto).

Bis zum Jahr 2012 wird sich das Internationale Kolpingwerk weltweit mit dem Thema „Arbeit“ als Aktions-Schwerpunkt befassen. Verschiedene Facetten werden beleuchtet und hinterfragt:

2008: Christliches Arbeitsverständnis  
2009: Arbeitslosigkeit  
2010: Informelle Arbeitswelt  
2011: Berufliche Weiterqualifizierung  
2012: Arbeitsrecht

# Kolpingtag 2008 zum Motto „Arbeitsstress und Sonntagsruhe“

Am Sonntag, 16. November trafen sich etwa 130 Kolpingmitglieder aus fast allen Kolpingsfamilien unseres Landes zum diesjährigen Kolpingtag 2008. Er begann mit dem Pfarrgottesdienst, gehalten vom Diözesanadministrator Josef Matzneller in der Pfarrkirche St. Georg in Obermais. Mit ihm konzelebrierte Zentralpräses Kanonikus Johannes Noisternigg. In der Predigt dankte Diözesanadministrator Josef Matzneller dem Kolpingwerk für seinen Einsatz und meinte, ausgehend vom Evangelium zum 33. Sonntag im Jahreskreis, „Jeder Mensch hat Gaben und Fähigkeiten, mit denen er arbeiten kann und für die er verantwortlich ist. Wichtig ist am Ende nicht, wie viel er bekommen, sondern was er damit getan hat. Und so gilt es auch für die Kolpingmitglieder und für alle Christinnen und Christen zu schauen, dass man mit dem Talent verantwortungsvoll umgeht. Niemand weiß den Tag und die Stunde, wann der Herr kommen wird, so der Prediger und meinte, weiter gerade als Kolpingschwestern und -brüder hat uns Christus viel anvertraut. Diese Zeit, diese kostbare Zeit unseres Lebens ist uns gegeben, damit wir lernen an ihn zu glauben, an seine Liebe zu glauben und ihm zu danken!“

Nach dem Auszug der Kolpingbanner aus der Kirche gingen alle in das Kolpinghaus Meran und stärkten sich bei Kaffee. Gegen 10 Uhr begann der offizielle Kolpingtag mit der musikalischen Einleitung durch den Kolpingchor Jukoko und dem Kirchenchor Platt i. Passeier unter Leitung von Stefan Mirandola, welche auch den Gottesdienst in der Pfarrkirche mitgestalteten.

Nach der Begrüßung durch den Zentralvorsitzenden Willy Plank, wobei dieser auf die Wichtigkeit des Kolping-



*Der neue Zentralvorsitzende Herbert Denicolò*



*Diözesanadministrator Josef Matzneller*



*Kolpingmitglied und Gewerkschafter Serafin Pramsohler (Brixen)*



v.l. Otto Greif, Herbert Fritz, Zentralpräses Johannes Noisternigg



Heilige Messe in der Georgenkirche



Der Kolpingchor JUKOKO unter Leitung von Stefan Mirandola

tages hinwies, meinte er: das Motto „Arbeitsstress und Sonntagsruhe“ unterstreiche einerseits die Wichtigkeit sich mit der Thematik Arbeit zu beschäftigen, ein immerwährendes Thema für Kolping, und andererseits greife es das Jahresthema der Diözese „Sonntagsruhe, Sonntagsheiligung, Sonntagsgebot“ auf! Herbert Rofner hat hierzu eine Power-Point-Präsentation vorbereitet und zwischendurch sang der Jukoko-Chor unter Stefan Mirandola. Karl Former begrüßte im Namen der Kolpingsfamilie Meran die Anwesenden.

Anschließend hielt Diözesanadministrator Dr. Josef Matzneller sein Impulsreferat zum Tagesmotto. Dazu stellte er am Beginn fest, dass das Jahresprogramm der Diözese folgende Ziele habe: einmal eine Auseinandersetzung zum Sonntag anzuregen, die eine große Breitenwirkung hat. Weiters den Einsatz für den arbeitsfreien Sonntag, die Sonntagsruhe und auch die Pflege der Feierkultur und, nicht weniger wichtig, das Betonen, dass die Eucharistiefeier, die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu, den Sonntag zum Sonntag macht.

Er verwies dann darauf, dass der Sonntag als Tag des Herrn der christlichen Gemeinde gilt. Die ersten Christen hielten laut Apostelgeschichte noch fest an der liturgischen Gebetszeit des Judentums. Dazu gehörte sicher einige Zeit lang die Erfüllung des Sabbatgebotes, so Diözesanadministrator Matzneller. Er wies darauf hin, dass die Evangelien uns von verschiedenen Zwischenfällen, bei denen Jesus vorgeworfen wird, das Sabbatgebot durch Heilungen, als auch durch körperliche Arbeit zu verletzen, berichten. Diese Streitgespräche sind Zeugnis dafür, dass es im Judentum heftige Diskussionen darüber gab, welche Tätigkeiten am Sabbat verboten und welche erlaubt sind. In seinem Referat zählte Matzneller dann einige dieser Tätigkeiten, die verboten waren, auf. Am Schluss seiner Ausführungen zitierte er aus dem Katechismus der katholischen Kirche, der den Sonntag Tag der Gnade und der Arbeitsruhe nennt. Er

meint: die Sonntagspflicht besteht in der Mitfeier der Eucharistie und in der Enthaltung von jenen Beschäftigungen und Tätigkeiten, die den Gottesdienst, die dem Sonntag eigene Freude, die dem Geist und Körper geschuldete Erholung, verhindern.

Abschließend formulierte er einige Grundsätze und Folgerungen für uns Christen und damit auch für die Kolpinggemeinschaft. So meinte Diözesanadministrator Matzneller, dass der Sonntag zum Feiern da ist, er soll der Tag der Gottesbegegnung sein. Weiters ist er auch ein Familientag! Wenn viele am Sonntag arbeiten müssen oder ihn durch Sport und Freizeit total verplanen, bleibt die Familie auf der Strecke. Ein weiterer wichtiger Grundsatz für uns Christen für den Sonntag solle sein, dass der Sonntag Tag der Freiheit ist. Man hat eben frei! Aber auch der Tag der Arbeitsruhe. Aus diesem Grunde brauchen wir eine Allianz für den Sonntag, damit er in seinem Wesen nicht untergraben wird, so Matzneller. Der Sonntag steht gegen alle Versuche, den Menschen dem Geld, der Produktion und dem Konsum zu unterwerfen. Weiters wies Josef Matzneller darauf hin, dass der Sonntag nicht nur von großem Gewicht ist, sondern auch eine kulturelle Errungenschaft ersten Ranges darstellt.

Der Sonntag, so Matzneller abschließend, zeichnet sich für die Christen als Zeichen unserer Identität aus. Viel Brauchtum und Tradition verbinden sich mit dem Sonntag. Er sagte am Schluss: „Der Tag des Herrn ist nicht Menschenwerk, sondern der Tag, den der Herr für uns gemacht hat. Dafür dürfen wir dankbar sein.“

Im zweiten Impulsreferat gehalten von Serafin Pramsohler, Kolpingmitglied von Brixen und ASGB-Gewerkschafter stellte dieser am Beginn seiner Ausführungen fest, dass wir in einem Land leben, wo Vollbeschäftigung herrscht, aber man auch behaupten könne: „Mit Vollbeschäftigung in die Armut“. Dies soll einerseits den Gegensatz aufzeigen: Vollbeschäftigung und Armut, so der Vortragende.

Er ging dann in seinen weiteren Aus-



*Einen Blick in den Versammlungssaal*



*Freunde aus Nordtirol*



*Round-Table-Gespräch im Kolpinghaus Meran*

führungen auf die Armut ein, weil immer mehr Arbeitskräfte sich beklagen, dass die Entlohnung extrem niedrig ist und nicht mehr bis zum Monatsende reicht. Die Währungsumstellung von der Lira zum Euro und immer weiter gestiegene Preise haben dazu geführt, so Pramsohler, dass Arme ärmer geworden und immer mehr Familien von Armut bedroht sind. Er wies dann auf die mangelnde Kaufkraft, die gestiegenen Preise, die hohen Gebühren und Abgaben hin. Mit einer Entlohnung, die fast gleich geblieben ist, entstehen Löcher im Haushalt des Arbeiters und der Angestellten, so der ASGB-Gewerkschafter. Der Kaufkraftverlust hat Spuren hinterlassen und entsprechend großen Protest ausgelöst.

Er ging in seinen weiteren Überlegungen auf die Familienfreundlichkeit der Arbeit ein und bescheinigte vor allem der öffentlichen Verwaltung ganz allgemein durchaus Familienfreundlichkeit. Er betonte aber, die eigentliche Wurzel liegt in sehr unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Bestimmungen und meinte wörtlich: „Ich habe absolut nichts dagegen, wenn die arbeitende Mutter im öffentlichen Dienst zwei ganze Jahre länger daheim bei ihrem Kleinkind bleiben kann, Wartestand beansprucht, ihr der Arbeitsplatz beibehalten wird, eine bescheidene Vergütung während dieser Zeitspanne erhält und rentenversichert ist.“ Für Mütter, so der Referent weiter, die in der Privatwirtschaft arbeiten, müsste oder sollte eigentlich kein Unterschied sein. Die ungleiche Behandlung ist aber da und deren Auswirkungen auch.

Er beendete seine Ausführungen mit eher pessimistischen Hinweisen. So meinte er, in letzter Zeit habe sich ihm oft ein düsteres Bild gezeigt. Mehrere Betriebe beklagen einen starken Auftragsmangel, Personalreduzierungen werden angestrebt oder sogar Betriebsschließungen. Er verwies auf Sorgen, die wir nicht außer Acht lassen sollten.

Probleme können aber nur im Gespräch, in der Auseinandersetzung, am runden Tisch, gelöst werden, so abschließend der ASGB-Gewerk-



schafter und Kolpingmitglied Serafin Pramsohler.

Anschließend wurde ein Podiumsgespräch mit den beiden Referenten, sowie mit Felix Hofer, Werner Wolf, Olga Obwegs Pedevilla und Herbert Fritz abgehalten. Dabei wurden die verschiedenen Aspekte der Referate näher beleuchtet, aber auch persönliche Erfahrungen in die Diskussion eingebracht, wie jeder zum Thema Arbeitsstress und Sonntagsruhe stehe und welche Wichtigkeit die Arbeit einerseits habe, aber auch die Freizeit und wie diese gestaltet werden könne. In der Diskussion meinte u.a. Diözesanadministrator Matzneller, es sollte überlegt werden, nicht immer nur ein schönes Wochenende zu wünschen, sondern vielleicht stattdessen einen besinnlichen Sonntag. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, den Interessenkonflikt gerade in der Arbeitswelt der vorhanden ist, durch das Miteinanderreden zu bewältigen. Das Round-Table-Gespräch wurde durch Fragen aus dem Plenum erweitert und beendet.

Anschließend wurde im Rahmen der Zentralversammlung zur Wahl des neuen Zentralvorsitzenden geschritten. Willy Plank- amtierender Zentralvorsitzender- stellte den Kandidaten Herbert Denicoló vor und wies darauf hin, dass er selber nicht mehr für das Amt des Zentralvorsitzenden kandidiere, sondern nur mehr für je-

nes des Stellvertreters. Er stellte die Person Herbert Denicoló vor, sowohl von seiner Tätigkeit im Ehrenamt, im privaten Bereich, aber auch von politischer Seite. Kurt Egger stellte die beiden Stellvertreter- Kandidaten für die jeweils zweijährige Amtszeit Willy Plank und Erika Volgger Ellemunt vor. Anschließend wurde zur Wahl geschritten. Der Zentralvorsitzende und der Stellvertreter werden für die Dauer von vier Jahren mit absoluter Mehrheit durch die stimmberechtigten Mitglieder der Zentralversammlung gewählt. Während des schmackhaften Mittagessens im Kolpinghaus Meran wurde die Wahl durchgeführt und zwar aufgrund der Stimmrechte der anwesenden Kolpingsfamilien.

Nach der Mittagspause wurde das Ergebnis bekannt gegeben: 183 Stimmrechte wurden verteilt und entsprechend abgegeben. Herbert Denicoló erhielt 174 Stimmen, 8 waren weiß und 1 Stimme ungültig. Für die Stellvertreter gab es für die erste Periode 2009-2010 für Willy Plank 155 Stimmen, 27 weiß und 1 ungültig und für die nächsten zwei Jahre für Erika Volgger Ellemunt 168 Stimmen, 14 weiß und 1 ungültig.

Anschließend dankte Herbert Denicoló für das Vertrauen, aber auch für die Möglichkeit im Kolpingwerk Südtirolweit und international wirken zu können. Der neue Vorsitzende stellte fest, dass Kolping eine internationale christlich-soziale Laienbewegung ist und es wichtig sei, die gesellschaftlichen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft in verantwortlicher Position mitzutragen. Für ihn stelle diese Verantwortung auszuüben einen wichtigen Bestandteil seines Wirkens dar. Kolping müsse Mitverantwortung für den sozialen Frieden tragen und sich dabei in diesem Tun bewähren. Er dankte abschließend allen und bat um gute, kontinuierliche, sowie konstruktive Mitarbeit.

Bevor die Zentralversammlung und der Kolpingtag abgeschlossen wurde, musste noch der Kassabericht für das Arbeitsjahr 2007 genehmigt werden. Zentralsekretär Otto von Dellemann

legte diesen vor und zwar getrennt nach Einnahmen und Ausgaben, bestehend aus nichtgewerblicher Tätigkeit, aus „Eine-Welt“-Tätigkeit, aus öffentlichen Beiträgen, Spenden usw., sowie die Vermögensaufstellung.

Vom Revisor Dr. Josef Pichler aus Bruneck wurde der Revisorenbericht verlesen, den Zentralsekretär für seine Kassaführung zu danken und ihn zu entlasten, was einstimmig geschah.

Den Abschluss des Kolpingtages bildeten die Dankesworte des Zentralpräsidenten Johannes Noisternigg. Er zitierte Adolph Kolping: „Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfande einsetzen.“ Dieses Herz wünscht er dem neuen Vorsitzenden. Er bedankte sich aber auch in seiner sehr zu Herzen gehenden Ansprache beim bisherigen Vorsitzenden Willy Plank und wies darauf hin, dass vor 4 Jahren Willy Plank erstmals dieses neu geschaffene Amt „Zentralvorsitzender“ angetreten habe. Bisher stand der Präses als Angelpunkt/als Verantwortlicher an der Spitze. Diese Position ist nun durch einen Laien ersetzt worden. Er dankt für diese Pionierarbeit und wünschte ihm weiterhin alles Gute als Stellvertreter. Sein Dank ging auch an seine Frau Margareth, denn ohne Mithilfe, so Zentralpräses Noisternigg, und Unterstützung von Zuhause wäre die Arbeit nicht möglich gewesen. Zum Abschluss wurde das Kolpinglied gesungen und bei einem Törggelfest der KF Meran klang der denkwürdige Tag aus.

■ OvD

## Herbert Denicolò – so der Lauf meines bisherigen Lebens

Mutter, eine Niederdorferin und Vater, ein Buchensteiner, haben mir das Leben am 9. Oktober 1945 in Bruneck geschenkt. Getauft hat mich der damalige Kooperator und spätere Weihbischof Heinrich Forer.

Die ersten beiden Lebensjahre verbrachte ich in St. Lorenzen, dann ging es ab Frühjahr 1947 in Schluderns, im Obervintschgau weiter.

„A gscheits Büabl, zum Studieren grad recht“, dachte man sich, und schickte mich 1956 nach Brixen ins St. Josefsmissionshaus. Dort blieb ich bis zum April 1961 und machte im Herbst desselben Jahres in Meran weiter, wo ich 1965 die Lehrermatura absolvierte. Von 1965 bis 1972 habe ich in Mals unterrichtet: Mittelschule, Handelsschule und Abendmittelschule. Dann holte mich Landesrat Dr. Anton Zelger in seine Kulturabteilung nach Bozen: Ich begann dort als Erwachsenenbildner mit Schwerpunkt Elternbildung und begann im Herbst 1976 mit dem Aufbau eines Landesjugendreferates für Südtirol, das schließlich im Jahre 1983 mit eigenem Landesgesetz zum Amt für Jugendarbeit wurde. Ich leitete dieses Amt bis zum Jahre 1993. Im Herbst jenes Jahres wurde ich zum erstenmal in den Südtiroler Landtag gewählt, als Christlich-sozialer im SVP-Arbeitnehmerflügel. Ich wurde 1998



und 2003 bestätigt und habe meine politische Laufbahn 2008 beendet. In den 15 Jahren als Abgeordneter war ich 15 Jahre lang Mitglied des Präsidiums des Regionalrates, dessen Vizepräsident von 2003 bis 2006; Fraktionschef der SVP im Regionalrat 1998 bis 2003 und Präsident verschiedener Gesetzgebungskommissionen im Landtag und im Regionalrat. Mit Annelies Wieland aus Mitterolang habe ich 1974 Familie gegründet und bin deshalb von Schluderns nach Olang gezogen, wo ich nunmehr zusammen mit Annelies, Julia und



**Karosserie Leitner**  
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service  
servizio vettura sostitutiva

24h Abschleppdienst  
soccorso stradale

Tel. 348 7060400

Hannes zu Hause bin. Soweit die berufliche Laufbahn.

Sie wurde wesentlich mit beeinflusst von meinem ehrenamtlichen Engagement.

Ich war in der Katholischen Jugend von 1963 an engagiert und habe es dort bis zum Landesleiter gebracht. Dann gab es die Mitarbeit in der Landesleitung des KVV und die Präsidentschaft im Katholischen Familienverband. Im Vorstand der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne war ich neun Jahre tätig.

Spannend war der Einsatz im Rahmen des Katholischen Forums, zunächst als dessen Gründungspräsident und

dann noch einmal eine Amtsperiode lang. Ich war auch Mitbegründer der „Schülereltern Südtirols“, des Zentrums Tau in Kaltern, des Bildungsweges Pustertal und der Männerinitiative Pustertal.

Die Jugendarbeit hat mich nie losgelassen, auch während meiner politischen Tätigkeit nicht. Ich bin seit 1985 im Vorstand des Jugendhauses Kassianum und seit 7 Jahren dessen Präsident. Auch Sozialgenossenschaften gehören in meine ehrenamtliche Tätigkeit: Die Sozialgenossenschaft „Efeu“, wo sich Eltern und Interessierte für ihre wahrnehmungseingeschränkten Kinder und Jugendlichen einsetzen und

in der Sozialgenossenschaft „Elios“, wo es im Rahmen der Vinzenzkonferenz St. Martin in Bozen um die Integration Haftentlassener geht, indem Unterkunft und Arbeit organisiert werden für die Zeit unmittelbar nach der Zeit in der Haftanstalt.

Aber auch die Kolpingwelt ist mir nicht fremd: Seit Jahren Mitglied, Referent und Mitarbeiter, soweit ich darum gebeten werde, Unterstützer internationaler Hilfsprojekte vor allem in Südafrika.

Nun bin ich frei von beruflichen und politischen Verpflichtungen und nehme mir die Zeit für das, was mir in Kirche und Gesellschaft wichtig ist.

## Rittner-Kolpingjugend bei „72 Stunden ohne Kompromiss“

„72 Stunden ohne Kompromiss“ nennt sich Südtirols große Jugendaktion, die von Mittwoch, 22. Oktober bis Samstag 25. Oktober in Südtirol zum zweiten Mal über die Bühne ging. 280 Jugendliche stellten südtirolweit in 35 Projekten 72 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung, um sich im sozialen und/



oder ökologischen Bereich freiwillig zu engagieren. Die Jugendlichen wurden erst einige Minuten vor Projektstart über die an sie gestellte Aufgabe informiert.

Mit sehr großer Begeisterung nahm auch die Kolpingjugend „Ritten“ teil. Deren Aufgabe war es im Pflegeheim von Kurtatsch mit den HeimbewohnerInnen ein Erntedankfest zu feiern und einen Gottesdienst zu gestalten. Zu diesem Anlass wurde auch das Pflegeheim herbstlich dekoriert.

Die Jugendgruppe erarbeitete ein kreatives Programm und setzte es dann mit den Senioren sehr erfolgreich um.

Diese Erfahrung war für alle Beteiligten eine große Bereicherung und ein wertvoller Baustein für das Leben.

■ Silvia



## Kolping Südtirol in Partylaune

Zentralpräses Kanonikus Johannes Noisternigg, Frau Olga Pedevilla - sozialengagiertes Mitglied des Kolpingwerkes Südtirols und Zentralvorsitzender Willy Plank fuhren gemeinsam auf Einladung des Kolpingbildungswerkes Augsburg in diese wunderschöne mittelalterliche Stadt.

Nachdem das Hotel gefunden, wurde in Windeseile zur anberaumten Konferenz des obgenannten Verbandes geeilt. Dort wurde den anwesenden Verbänden aus mehreren EU-Staaten das Projekt einer Fachoberschulerweiterung in Kaunas (Litauen) vorgestellt. Nach ausführlicher Vorstellung desselben, wurde ein Finanzierungsplan erklärt und eine allgemeine Zustimmung eingeholt.

Nach dieser einstündigen Abhandlung ging es zurück zum Umziehen, denn das Programm ging gleich weiter. Die Vernissage von Othmar Alt, einem international bekannten Künstler von Format, war angesagt und gleichzeitig wurde das Buch „Wir sind Kolping“, in Zusammenarbeit des Künstlers und dem Geschäftsführer des Bildungswerkes Augsburg Joachim Lehmann vorgestellt.

Der Reinerlös der Bücher, die auch bei uns in Südtirol erhältlich sind, geht an die Kindergärten von Kolping Südafrika. Einige von uns haben bereits gesehen, was wir mit relativ wenig finanziellen Mitteln bewirken können.

Nach dieser gelungenen und von vielen hochkarätigen Gästen besuchten Veranstaltung ging es zum eigentlichen Ereignis des Abends: die Verabschiedung von Joachim Lehmann als Geschäftsführer des Bildungswerkes Augsburg, dem auch unser Verband und die Kolpinghäuser in Südtirol zu Dank verpflichtet sind.

■ Willy Plank

## Kontinentalversammlung des KW Europa in Blansko (Tschechien) vom 14. bis 16. November 2008

Nach zirka 8-stündiger Autofahrt und 750 zurückgelegten Kilometern konnten wir- Ernst Schwienbacher und Robert Tezzele- als Südtiroler Teilnehmer ohne größere Probleme den Tagungsort, Blansko – nördlich von Brno (Brünn) im

nördlichen Teil Südmährens auf einer Meereshöhe von 275 m an der Grenze zum Böhmischem Mährischen Bergland erreichen. Im Hotel Panorama waren alle Teilnehmer untergebracht und Tagung, sowie Unterkunft konnten an



Kontinentalversammlung KW Europa in Blansko Tschechische Republik



Der neue Europapräses, Ottmar Dillenburg

einem Ort in angenehmen Ambiente stattfinden konnte.

Nach der Begrüßung vieler bereits anwesender Delegierter aus den Europäischen Kolping-Nationalverbänden und dem Abendessen um 18.30 ging es bereits um 20.00 zum ersten Referat. **Hubert Tintelott**, Generalsekretär des IKW und Sekretär des Kolpingwerkes Europa referierte in gewohnt gekonnter Weise über: **„Die Mitverantwortung des Kolpingwerkes als katholischer Sozialverband für eine menschenwürdige Gestaltung der Arbeitswelt“**.

Am zweiten Tag, 15 November stand Ing. Stanislav Juranek, Landeshauptmann des Südmährischen Kreises, der auch Vorsitzender des Kolpingwerkes Tschechien ist, am Rednerpult und referierte sehr detailliert über **Soziale Menschenrechte in der Grundcharta der Europäischen Union**. Hier gab es einige Übersetzungsprobleme, da nicht immer die richtigen Worte gefunden wurden. Ansonsten sehr interessant, auch im Hinblick der Migration in den Ländern der Europäischen Union.

Ein weiterer Referent **J. Herudek** vom europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen behandelte das Thema: **Das Instrument des Sozialen Dialogs- die Mitverantwortung unterschiedlicher Gruppen der Zivilgesellschaft für eine sozial gerechte und menschenwürdige Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung**.

In Arbeitskreisen wurden die verschiedenen Thematiken von den Delegierten der anwesenden Vertretungen aus 13 Ländern aufgearbeitet, und man konnte feststellen wie vielfältig sich die Schwierigkeiten aus verschiedenen Ansichten ergeben.

Ein Besuch in Kunstat mit der Besich-



v.l. Margrit Unternährer - Schweiz, Ernst Schwiabacher - Südtirol, Eduard Dobre - Rumänien



Margrit Unternährer - Schweiz, Robert Tezzele - Südtirol, Barbara Breher - Europa Kolpingvorsitzende, Anton Salesny - Europabeauftragter



Beim König Georgius von Mähren

tigung des Schlosses von Kunstst mit kultureller Umrahmung, einer Hl. Messe in der Pfarrkirche zelebriert von den anwesenden Präsidis und das Abendessen im Pfarrheim mit Musik von Glen Miller und Böhmischer Volksmusik rundeten einen arbeitsreichen Tag mit den Delegierten des Europäischen Kolpingwerkes und einer hervorragenden Betreuung und Gastfreundschaft des Tschechischen Kolpingwerkes ab.

Am Sonntag folgte noch die statutarische Sitzung mit Bericht, der **Europavorsitzenden, Frau Barbara Breher**; und die Wahl des neuen **Europapräses (Ottmar Dillenburg)** sowie der Bericht des Europabeauftragten Herrn Anton Salesny als die wichtigsten Tagesordnungspunkte.

In diesem Rahmen wurde auf den Ersten Europäischen Kolping-Kongress vom 2. bis 4. Oktober 2009 in Bratislava hingewiesen, der unter dem Motto **Freiheit verpflichtet- Zukunft verantwortlich gestalten 20 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs**.

Aus Südtirol werden mindestens 10 Teilnehmer erwartet! Anmeldungen sollen bis Juni 2009 erfolgen.

Noch vor dem Mittagessen traten wir die lange Heimreise an und waren gegen 20.00 Uhr wieder in Brixen,... Robert etwas später in St. Jakob bei Bozen!

■ Ernst Schwienbacher

## Zusammenkunft Nord- und Südtirol

Am Freitag, 28. November traf sich am Abend in Igls bei Innsbruck der Diözesanvorstand Tirols mit dem Zentralvorstand von Südtirol. Diese Zusammenkünfte finden jährlich statt und zwar seit dem Tiroler Gedenkjahr 1984, also heuer das 25. Treffen dieser Art!

Diese Treffen dienen dem gegenseitigen Bekanntmachen, heuer wichtig, da ein neuer Vorsitzender Südtirols sich vorstellte: Herbert Denicolò, aber auch

ein neuer Diözesanpräses, P. Severin Mayrhofer aus Hall. Beide waren erstmals bei diesem Treffen dabei. Weiters ging es darum, die Kontakte zu vertiefen und Informationen auszutauschen, sowie Überlegungen anzustellen, wo eine Zusammenarbeit zwischen Nord-, Süd- und Osttirol stattfinden könne.

Im Jahre 2008 nahmen die Tiroler mehrmals an Südtiroler Ereignissen teil: Südtiroler Kolpingwallfahrt am 8. Juni



in Lichtenstern, Teilnahme bei der 41. Int. Friedenswanderung in Meran oder beim Kolpingtag Mitte November. Die Südtiroler weilten in Nordtirol bei den Tiroler Skimeisterschaften, aber auch bei der Diözesanversammlung (siehe Bericht).

So sieht man, dass die Kontakte nicht nur auf Vorstandsebene stattfinden, sondern auch die Basis miteinbezogen wird. Dies soll in Zukunft verstärkt stattfinden!

So ist im Jahre 2009 wiederum geplant bei der Landeswallfahrt am 7. Juni dabeizusein und vielleicht gelingt es eine Fußballmannschaft der Jugend zum 10. Int. Fußballturnier 12.-14. Juni nach Eppan einzuladen. Der internationale Weltgebetstag für Kolping Slowakei wird als gemeinsamer Gebetstag angestrebt. Gerade im Gedenkjahr Tirols 2009 sollte überlegt werden, dieses Gebet in feierlicher Form gemeinsam – vielleicht in Sterzing – Ende Oktober durchzuführen. Zum Besinnungsnachmittag in der Fastenzeit mit Erika und Martin Ellement sind die Nordtiroler eingeladen, um auch in religiöser und theologischer Art und Weise eine Zusammenarbeit zu pflegen.

Sportliche Veranstaltungen werden sicherlich von beiden Seiten besucht werden.

So kann man feststellen: der Brenner hat seine politische Grenze verloren, aber auch Kolping hat schon seit vielen Jahren Nord- und Südtirol zusammengebracht und dies zeigt sich nicht nur im Besuchen, sondern im tatkräftigen Mittun, im Miteinander planen und Durchführen von Veranstaltungen. Dies soll weiterhin so sein, das wünschen sich vor allem die beiden Vorsitzenden Peter Staudinger und Herbert Denicolò, aber auch die beiden Präsidenten Johannes Noisternigg und Pater Severin Mayrhofer. Dies ist auch im Gespräch in Igls wiederum klar unter Beweis gestellt worden, wo sich 15 Personen am gemeinsamen Tisch darüber freuten, mit Kolping Brücken bauen zu können, hinein in die Zukunft auch in die Internationale, aber auch in die Zukunft des gemeinsamen Tirols!

■ OVD

# Kolpingwerk Europa fordert von Europäischer Gemeinschaft Achtung der Lebensrechte

## Erklärungen zu Menschenrechten und Europawahl 2009

**ROM, 19. November 2008**  
(www.ZENIT.org)

Vorschläge für eine weitere Verbesserung des Respekts der Menschenrechte innerhalb der Europäischen Gemeinschaft forderten jetzt die Vertreter von Kolping International. Besonders geht es den Vertretern von rund ihnen um die Verbesserung des Schutzniveaus vor allem in einzelnen Bereichen wie Kinderrechte, Minderheitenschutz und Religionsfreiheit.

Als NGO (Nichtregierungsorganisation) mit Partizipativstatus beim Europarat unterstützt „Kolping International“ den Einsatz des Europarates für die Menschenrechte. Am Ende ihrer diesjährigen Europaraterklärung unterbreitete die Kontinentalversammlung, die über 300.000 Mitgliedern in West-, Mittel- und Osteuropa vertritt auch eine „Erklärung des Kolpingwerkes Europa zur Europawahl 2009“.

Im Hinblick auf die Europawahlen im kommenden Jahr riefen die Delegierten der Kontinentalversammlung die Bürger und vor allem die Kolpingmitglieder in ganz Europa zu aktiver Teilnahme auf, denn „Wahlrecht ist auch Wahlpflicht“, so die Europavorsitzende Barbara Breher.

Von den neu zu wählenden Mitgliedern des Europaparlaments erwarten die Delegierten den Einsatz für die Würde des Menschen und für die Bewahrung der Schöpfung, eine ganzheitliche Familienpolitik und die Stärkung der sozialen Dimension Europas.

„Die Würde des menschlichen Lebens

ist weiterhin in vielfältiger Weise bedroht“, heißt es in der Erklärung von „Kolping International“.

„Dies gilt in besonderer Weise für das noch nicht geborene menschliche Leben und für die Phase am Ende des menschlichen Lebens. Alle Menschen haben das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Dies gilt auch für Embryonen“, so der Verband.

„Werden die zukünftigen Parlamentarier sich dafür einsetzen, dass sowohl im Bereich der Forschungsförderung wie auch in anderen Politikbereichen der Europäischen Union die Menschenwürde in allen Phasen des Lebens gesichert und eingehalten wird?“

Die zukünftigen Parlamentarier seien aufgerufen, die besondere Verantwortung Europas für die Umsetzung der Millenniumsziele zu sehen und anzuerkennen, so die Delegierten.

Aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls wird das Kolpingwerk Europa vom 2. bis 4. Oktober 2009 einen Kongress in Bratislava/Slowakei veranstalten. Der Titel: **„Freiheit verpflichtet – Zukunft verantwortlich gestalten.“**

Zum neuen Kolping-Europapräseswählten die Delegierten **Ottmar Dillenburg** (47) aus Köln. Gewählt wurde er am Wochenende von den Delegierten der diesjährigen Kontinentalversammlung in Brno/Tschechien. Ottmar Dillenburg ist hauptamtlicher Bundespräsident des Kolpingwerkes Deutschland und folgt als ehrenamtlicher Europapräses Msgr. Alois Schröder nach, der das Amt sieben Jahre inne hatte.

# Neubau des Kolping College in Kaunas/Litauen

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Mitteilungs-Blattes September/Okttober 2008 ausführlich berichtet, nahm eine Delegation des Kolpingwerkes Südtirol an der 15-Jahr-Feier des Kolpingwerkes Litauen teil.

Da die 15-Jahr-Feier in unmittelbarer Nähe des Kolpinghauses in Kaunas stattfand, hatten wir die Möglichkeit auch kurz das darin untergebrachte Kolping College und Kolping-Bildungshaus zu besichtigen, welche vom Kolpingwerk Litauen betrieben werden. Wie wir sehen konnten, finden die angebotenen Studienrichtungen regen Zuspruch, vor allem sahen wir wie eng die Vorlesungsräume für die vielen Studenten sind, welche wirklich Arm an Arm gedrängt die Vorlesungen verfolgen.

In diesen Zusammenhang zeigte uns Präses Pfarrer Saulius Filipavicius auch das Gebäude in unmittelbarer Nähe des Kolpinghauses von Kaunas, welches mit dem dazugehörigen Grundstück von der Erzdiözese Kaunas an das Kolpingwerk Litauen veräußert wurde.

Auf diesem Grundstück soll nach Abriss der bestehenden Struktur ein ergänzendes Gebäude für das Kolping College und Kolping-Bildungszentrum errichtet werden. Das Erdgeschoss wird zur Mitfinanzierung der laufenden Kosten vermietet werden.

Im September 2008 wurde mit dem Abriss begonnen und im Frühjahr 2009 könnte man schon mit dem Bau des neuen Gebäudes anfangen. Dieses Bauvorhaben kann aber nur mit Hilfe aus dem Ausland finanziert werden, erklärte uns Präses Pfarrer Saulius Filipavicius. Der Ankauf des Grundstückes und die schon angefangenen Abbrucharbeiten konnten auch nur mit Hilfe der deutschen Bundesregierung, Kolping Augsburg und anderen Privatstiftungen realisiert werden.

Im Namen des Kolpingwerkes Litauen bat Präses Pfarrer Saulius Filipavicius auch die Südtiroler Delegation um Hilfe, die anfallende finanzielle Last

des Neubaues zu bewältigen. Wir versicherten dem Präses, dass wir in unserer Heimat über das sinnvolle Bauvorhaben berichten und die Bitte an unsere Vorstände weiterleiten werden. Interessant fanden wir, dass die Hochschulen direkt vom Kolpingwerk Litauen betrieben werden. Als Besonderheit sind in allen Studiengängen auch Seminareinheiten über die katholische Soziallehre integriert, da das Ausbildungskonzept darauf aufbaut, dass

auch bei wirtschaftlichem Handeln ethische Prinzipien zu beachten sind. Für die Südtiroler Delegation war es beeindruckend, wie der Satz von Adolph Kolping „Wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen“ durch das Kolping College und Kolping-Bildungshaus in Litauen verfolgt wird und finden, dass dieses Projekt unsere Unterstützung verdienen würde.

■ Hannes Schvienbacher, Brixen



v.l. Bernhard Burger, Margrit Unternährer und Willy Plank

# Kurz aber doch noch...

## Besuch des DV München Freising

Schon beim Egat-Treffen (Engagiertentreffen) im Juli in Köln knüpfte die Kolpingjugend Südtirol Kontakte mit der Kolpingjugend München-Freising. Dieses Treffen war nicht nur der Auftakt dafür sich näher kennen zu lernen sondern auch in Zukunft mehr miteinander zu arbeiten und die einzelnen Kräfte zu bündeln. So erkannte man schon damals, dass die Probleme der Jugendarbeit in Südtirol und auch in Bayern ähnlich sind. Um dies alles zu intensivieren beschloss man im darauffolgenden Herbst bei der Urlaubswoche der Kolpingjugend München-Freising, die in Südtirol stattfinden sollte, sich zu treffen.

Und so gab es ein geplantes Treffen, welches in der Woche vom 7. bis 13. September 2008 stattfinden sollte. Doch es kam so wie es kommen musste: die Kolpingjugend München-Freising musste im letzten Moment wegen mangelnder Teilnehmerzahl absagen. Wie wir alle wissen, steckt die Jugendarbeit immer voller Überraschungen. So kam es, dass eine kleine Delegation der Kolpingjugend München-Freising im letzten Moment doch noch auf einen Kurztrip nach Südtirol kam.

Am 12. September 2008 traf man sich also in Brixen zu einem gemütlichen Abendessen in der Stadt. Und nicht nur weil das Essen unseren Besuchern so gut gemundet hatte, gab es eine Menge Gesprächsstoff während dem fast dreistündigen Essen. So erkannte man nicht nur, dass die Jugendarbeit in Bayern und Südtirol ähnlich ist, sondern auch, dass man schon ähnliche Maßnahmen zur Stärkung der Jugendarbeit im Verband begonnen hatte. So ging es in den Gesprächen hauptsächlich um die Stärkung der Basis vor Ort, sowie die Weiterbildung der Gruppenleiter und deren ehrenamtliches Engagement. Ein großes Thema war auch, wie man diese Schwerpunkte, die in Südtirol und Bayern gleich

waren, bündeln kann, um voneinander zu lernen.

So beschloss man dieses in den einzelnen Gremien zu besprechen und dann voneinander zu hören.

Den restlichen Abend beschloss man jedoch nicht nur ganz einfach ausklingen zu lassen, sondern das Wiedersehen bei ein-zwei Gläsern in der Brixner Innenstadt zu begießen.

Am nächsten Tag begaben sich dann unsere neu gewonnenen Freunde wieder auf den Heimweg, den sie mit ihren Privatautos antraten. An dieser Stelle sei ihnen noch einmal für den netten Besuch gedankt.

■ Felix Hofer, Brixen



## Brotback-Aktion zum Erntedank – nachahmenswert!

25 Jahre lang hat die Kolpingsfamilie Habkichen (D) zum Erntedank im Oktober eine Brotback-Aktion gestartet. 100 große runde Brotlaibe wurden gebacken und verkauft. Als Symbol des Dankes dafür für das tägliche Brot, das uns am Leben hält und das für uns fast schon selbstverständlich ist, sollten diese Brotlaibe den Menschen zugute kommen, die Not leiden und jeden Tag ums Überleben kämpfen müssen.

Sieben bis acht Frauen der Kolpingsfamilie backten diese Brote. Dafür wurde ein altes Backhaus im Nachbarort genutzt, weil in der Kolpingsfamilie selbst solch ein Backofen fehlte. Die gebackenen Brote wurden sodann in großen Körben während des Erntedank-Gottesdienstes vor dem Altar aufgebaut, sie wurden gesegnet und anschließend vor der Kirche verkauft. Eine richtige, alljährliche Tradition. Den Erlös stiftete die Kolpingsfamilie für ein konkretes Projekt, meist in Brasilien, um den dort lebenden Menschen zu helfen, damit ihnen das tägliche Brot nicht fehlt.

Leider musste die Kolpingsfamilie diese wunderbare Aktion im vergangenen Jahr aufgeben, weil die Mitglieder altersbedingt dieses Engagement nicht mehr aufrechterhalten konnte. Vielleicht findet sich eine Kolpingsfamilie, die diese tolle Idee aufgreift.

■ Aus: Horizonte Nr. 22/2008

## Auf dem Weg sein – Jugendgebet in St. Jakob in Grissian von Dekan Alexander Raich

Das Buch „Auf dem Weg sein“ berichtet von den Jugendgebeten im altherwürdigen Kirchlein St. Jakob in Grissian in Tisens. Junge Menschen und Erwachsene haben sich auf den Weg gemacht, Glaubensspuren zu entdecken. Verschiedene Gäste aus Kirche, Politik, Kultur und Gesellschaft erzählten von ihren Glaubens- und Lebenserfahrungen: gemeinsam machten sie sich auf den Weg des Glaubens. Einer der Geladenen war auch Dekan Johannes Noisternigg. Das Buch hat das Ziel, Leben und Glaube der Menschen in Verbindung zu bringen und auch den einen und anderen Gedanken für das persönliche Glaubensleben zu ge-

ben. Aufgefrischt wird das Buch mit Fotos und besinnlichen Gedanken. Das Buch richtet sich an alle interessierten Leserinnen und Leser, kann auch als Gebets- und Glaubensbuch auf dem Nachtkästchen einen Platz finden, um darin immer wieder zu blättern, richtet sich an Jung und Alt und ist besonders auch für Firmlinge gedacht, oder als Namenstags-, Geburtstags- und Hochzeitsgeschenk sowie als kleines Mitbringsel für gute Freunde, liebe Mitmenschen und auch für das Krankenbett.

*Athesiaverlag Bozen  
(ISBN 978 – 88 – 8266 – 511 – 1),  
8,90 Euro*

## Die Würfel sind gefallen - die Wahl ist getroffen. Was ändert sich?

Nun, bei allen Überraschungen, welche diese Landtagswahlen mit sich gebracht haben: So wirklich überraschend waren die Ergebnisse ja nicht. Die Prognosen gingen in diese Richtung und es war auch kein Würfelspiel, sondern das Ergebnis einer Wahl von immerhin 80 Prozent der Wahlberechtigten in Südtirol. Sie haben vor allem deutlich gemacht, dass trotz Wohlstand nicht genügend Wohlbefinden herrscht: Der Wohlstand ist nicht für alle greifbar, und wird in den Augen von vielen kritischen Wähler/innen wohl auch nicht basisnahe genug verwaltet. Es wird auch eine diffuse Sorge um eine gesicherte Zukunft empfunden, vor allem

wenn Renten und Gehälter nicht ausreichen und die Lebenskosten markant ansteigen. Umworben von Konsumangeboten an allen Ecken macht sich ein Ohnmachtsgefühl breit, und das macht empfänglich für alle Botschaften und Änderungen. Es braucht solche Veränderungen, sie müssen aber der gefühlten Lebensqualität dienen, ohne bereits erzielte soziale Absicherungen in Frage zu stellen.

■ Georg Leimstädtner

Aus: Newsletter Nr. 21/2008 –  
Soziales in Südtirol

# S'Prettauer Dokta Faustus Spiel

Der historische Faust, Doktor der Philosophie, zog als Alchimist, Wahrsager und Wunderheiler im Süddeutschen Sprachraum umher und kam 1540/41 angeblich beim Versuch, Gold zu machen, grausam ums Leben. Der Engländer Christopher Marlowe schrieb um 1590 das erste Faustdrama. Während die vielen Volksstücke, die sich um den Doktor Faust bildeten, meist mit der Höllenfahrt des mit dem Teufel im Bunde steckenden und als Syno-

nym für Hochmut und Machtgier geltenden Doktors enden, wird Faust bei Goethe nach dem Motto, „wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“, gerettet.

In Südtirol ist die Faustlegende in Pretttau lebendig geblieben. Die Kolpingbühne Bruneck ist glückliche Erbin eines solchen aus Handschriften redigierten Faust in Pustertaler Mundart.

Die Freilichtaufführungen des „Pret-

tauer Dr. Faustus“ im Schloss Sonnenburg waren ein voller Erfolg. Der Wettergott zeigte sich von einer Ausnahme abgesehen sehr freundlich und die gelungene Synthese von Aufführung und mittelalterlichen Rahmen begeisterte die Besucher aus nah und fern. Auch wenn es für die Kolpingbühne eine zusätzliche Belastung ist, so freuen wir uns doch mit „unserem Dr. Faustus“ auf Tournee zu gehen und viele Theaterfreunde, die etwas Besonderes mögen, anzusprechen.



## Aufführungen:

- **Samstag 27. Dezember 2008**  
20.00 Uhr - Kolpingsaal Lienz
- **Samstag 3. Jänner 2009**  
20.00 Uhr - Haus Voitsberg  
in Vahrn
- **Sonntag 4. Jänner 2009**  
20.00 Uhr - Vereinshaus „Peter  
Mayr“ Lengstein/Ritten

## Eintritt:

9,00 Euro  
Ermäßigung für Studenten und Kolpingmitglieder (Ausweis) - 6,00 Euro

## Kartenvorverkauf:

Am jeweiligen Aufführungstag ab 16.00 Uhr vor Ort an der Theaterkasse (Tel. +39 347 91 70 877)

## Personen und Darsteller:

Dr. Johann Faust - Alexander Mayr  
Mezistefelus - Meinhard Aschbacher  
Luzifer Bajaz - Willi Berger  
Michael Klausner - Anton Obermair  
Margarethe - Thina Adams  
Live Musik - Karin & Herbert Öttl  
Regie - Werner Wolf

*Im Besonderen dankt die Kolpingbühne Bruneck den Kolpingsfamilien von Lienz, Brixen und Ritten, welche bei der Vorbereitung und Durchführung sehr behilflich waren und die Kolpingbühne in jeder Hinsicht unterstützen.*

# Preiswatten im Kolpinghaus Bozen

Das von der Südtiroler Krebshilfe und dem Kolpingwerk Südtirol organisierte Punkte-Preiswatten war ein voller Erfolg.

Ludwig Robatscher von der Südtiroler Krebshilfe und auch Mitglied der Kolpingsfamilie Bozen war für die gesamte Organisation verantwortlich. Die Spielleitung und die Bedienung hatten Mitglieder der Kolpingsfamilie Bozen übernommen.

Monika Robatscher, Gattin des Organizers, begrüßte alle Teilnehmer recht herzlich und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Insgesamt 116 Spieler wollten ihr Können und auch ihr Glück unter Beweis stellen. Während der Spiele herrschte volle Konzentration im Saal, denn jedes Paar wollte so viele Punkte wie möglich sammeln. Nach dem dritten und letzten Spiel erhielten alle Teilnehmer zur Stärkung ein gutes Essen, das vom fleißigen Küchenteam des Kolpinghauses zubereitet worden war.

Dann warteten alle mit viel Spannung auf die Punkteauswertung und die anschließende Preisverteilung, die vom Zentralsekretär des Kolpingwerkes Südtirol, Otto von Dellemann und von Ludwig Robatscher der Südtiroler Krebshilfe vorgenommen wurde.

An alle teilnehmenden Paare konnten schöne Preise überreicht werden. An dieser Stelle sei den zahlreichen Spendern von ganzem Herzen für die tollen Preise gedankt.

■ Erika Unterhofer, Bozen



## Praktischer Vogelschutz

Die Kolpingsfamilie Algrund bastelt Nistkästen aus Fichtenholz für Natur und Umwelt.

Die praktische Vogelschutzarbeit besteht vor allem in der Fütterung der Vögel im Winter und in der Schaffung von Niststätten. In einer vom Menschen unberührten Landschaft wären solche Vogelschutzmaßnahmen nicht notwendig. In unseren Kulturlandschaften jedoch finden viele der bei uns überwinterten Vögel in der kalten Jahreszeit keine ausreichende Nahrung. Die Winterfütterung bringt jedoch auch einige Gefahren. Viele Tierfreunde glauben, dass das, was uns schmeckt, auch den Vögeln zuträglich sein müsse. Dies ist oft nicht der Fall. Man sollte immer bedenken, dass das Winterfutter nur ein Zusatzfutter ist, das den Ansprüchen der Vögel gerecht werden muss.

Folgende Besonderheiten sollten beachtet werden.

Für die Weichfutterfresser (Meisen, Kleiber, Drosseln, Rotkehlchen, Spechte, Zaunkönig, Baumläufer), eignen sich Weichfutter, Schweinekrümel, in Fett angeröstete Haferflocken,

gehackte Nüsse, zerschnittene Rosinen und Obst an frostfreien Tagen.

An die Körnerfresser (Finkenvögel, Sperlinge, Tauben und z.T. auch Meisen und Kleiber), kann man im Winter Sonnenblumenkerne, Hafer, Hanf, Mohn und Futterweizen füttern.

Die Futterstelle sollte, wenn sie einmal eingerichtet ist, vom Spätsommer bis zum Frühjahr stets mit Futter versorgt werden, da sich die Vögel daran gewöhnen und sich teilweise darauf verlassen, dass sie Futter an dieser Stelle vorfinden. Der Futterplatz sollte gegen streunende Katzen geschützt sein.

Eine weitere wichtige praktische Vogelschutzmaßnahme besteht in der Bereitstellung von Niststätten. Natürliche Niststätten werden immer seltener. Am Besten ist es, die Kästen bereits im Herbst anzubringen, auf einer Höhe von 2,5 bis 3 m. Das Flugloch soll nach Möglichkeit nicht nach der Wetterseite, sondern mehr nach Süden oder Osten zeigen. Im Herbst müssen die Nistkästen ausgeräumt und gereinigt werden.

■ Arnold Gamper, KF Algrund



Nistkästenbau

## Internationaler Weltgebetstag für Kolping Südafrika ...

### ... in Brixen

Präses Dekan Albert Pixner gestaltete in Brixen den Weltgebetstag für Südafrika mit vielen Texten und Gebeten. Die hervorragende musikalische Umrahmung vom Mädchenheim Marianum mit Instrumentalbegleitung ließen den Gebetsabend zu einem tiefgehenden Erlebnis werden.

### ... in Eppan

Wir haben am 18. Oktober 2008 um 19.00 Uhr bei der Hl. Messe den Bußakt und die Fürbitten mitgestaltet. Die Gruppe „Streichholz und Fidl“ hat musiziert. Im Auftrag von Pfarrer Stampfl hat die Pfarrgemeinde 150,00 Euro für Südafrika gespendet, weil es nicht möglich war direkt mit dem Klingelbeutel zu sammeln.

### ... in Sterzing

Am 26. Oktober gestaltete der Kolping-Familienchor den Hauptgottesdienst um 10.00 Uhr. Die Vorsitzende Erika Volgger stellte in einer kurzen Einführung Südafrika vor und berichtete über die Aktivitäten des Kolpingwerkes in Südafrika. Stefan Frei zeigte in einer Power-Point-Präsentation Bilder von seiner Reise nach Südafrika. Kinder und Erwachsene trugen Fürbitten vor – vor allem für AIDS-Kranke.

Am Ende der Messfeier wurden Trockenfrüchte aus Südafrika an die Kinder verteilt.

### ... in Bozen

Im Rahmen des Internationalen Weltgebetstages für Kolping Südafrika wurde 15 Neumitglieder in die Kolpingsfamilie aufgenommen. Um 18.30 Uhr

fand ein Gespräch mit Präses Johannes Noisternigg und den Neumitgliedern statt, um 19.30 Uhr Heilige Messe in der Kapelle des Kolpinghauses mit Überreichung der Anstecknadeln und Informationsmaterial. Anschließend kurze Einführung in die Arbeit von Kolping Südafrika – in einer Power-Point-Präsentation wurden Bilder gezeigt – und gemütliches Beisammensein bei

Kuchen und Getränke in der herbstlich geschmückten Tirolerstube.

#### ... in Meran

Am Donnerstag 30. Oktober fanden sich rund 24 Personen zum Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages 2008 für das Kolpingland Südafrika ein. Pfarrer Rudolph Hilpold, jetzt Dekan und Pfarrer von Naturns und

der Pfarrer von Obermais Prof. Dr. F. Pitschl zelebrierten die HI. Messe. Zentralvorstandsmitglied Otto Greif spricht die Themen der menschenwürdigen Arbeit, das große Problem HIV und die gespannte Situation des Rassismus in der Bevölkerung in Texten und Gebeten an.

#### ... am Ritten

Am Ritten fand der Weltgebetstag für Südafrika am Samstag, 24. Oktober in der mehr als voll besetzten St.-Antonius-Kirche in Klobenstein statt, gemeinsam mit der Erntedankfeier. Zelebriert wurde der Gottesdienst von P. Olaf Wurm, da Präses P. Christian Blümel abwesend war. Kolping zeigte sich durch das Banner und die Mitgestaltung der Messfeier präsent. Es wurde ein kurzer Text zu Kolping in Südafrika vorgelesen.

■ P. G.



Weltgebetstag Brixen - Chor vom Mädchenheim Marianum



Weltgebetstag Brixen - Präses Dekan Albert Pixner



Weltgebetstag Sterzing - Raimund Mairhofer



Weltgebetstag Sterzing



Weltgebetstag Sterzing



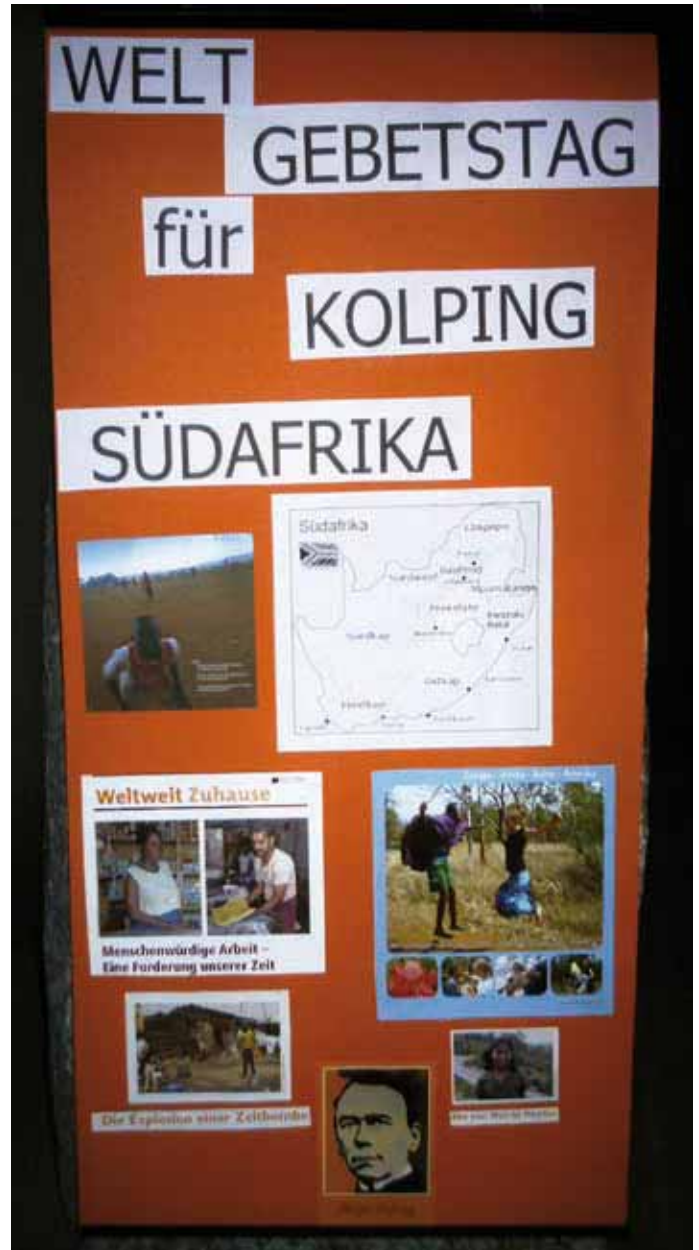
Weltgebetstag Bozen



Weltgebetstag Bozen - Aufnahme von Neumitgliedern



Weltgebetstag Bozen - Gesprächsrunde mit den Neumitgliedern



Weltgebetstag Meran

# Internat. Weltgebetstag

# Wir brauchen unsere Priester

- Der Lebensunterhalt unserer Priester geht uns alle an
- Aus dem Leben eines Priesters
- Priester sein heute

Eine Firmgruppe beschäftigt sich mit der Frage: Wozu brauchen wir Priester? Sie sollten die Frage mit Bildern und Ausschnitten aus den Zeitungen begründen. Eine bunte Kollage mit Bildern von Jubiläen, Einweihungen, Betriebsfeiern, Prozessionen, Taufen, Erstkommunionfeiern und Firmungen kam zusammen. Die Gruppe meldete Zweifel an, ob das der tatsächlichen Wirklichkeit entspricht. Darum beschloss sie, den Heimatpfarrer selber zu interviewen. Dieser lud sie ein, ihn abwechselnd bei seinen Gängen zu begleiten oder bei seinen Arbeiten zu helfen. So lernten sie das Stundengebet des Priesters kennen, das sein Tagewerk begleitet, sie halfen bei der Vorbereitung des Schülere Gottesdienstes, erfuhren, wie aufwändig ein Sonntagsgottesdienst geplant werden muss, begleiteten den Pfarrer auf seinen Krankenbesuchen, lernten seinen Dienst im Altenheim kennen und waren dabei, als Asylanten und Wohnungssuchende an die Widumtür klopfen. Sie fühlten sich fehl am Platz, als der Priester zu einem Sterbenden gerufen wurde. Dafür ordneten sie inzwischen das Pfarrarchiv mit den uralten Büchern und suchten Bilder für das Pfarrblatt.

Sie durften dabei sein, als junge Eltern mit dem Pfarrer die Taufe ihrer Kinder vorbereiteten und waren überrascht, wie genau die Trauung eines Paares geplant wurde. Weniger Begeisterung empfanden sie für die zahlreichen abendlichen Sitzungen und Besprechungen des Pfarrers mit den verschiedenen Gruppen und Organisationen. Lieber halfen sie bei der Planung und Durchführung des Pfarrfestes, dessen Erlös für ein Schulpro-



jekt in Zentralafrika bestimmt war. Die jungen Menschen staunten, wie viele Frauen und Männer des Ortes sich im Widum trafen und aktiv am Pfarrleben mitwirkten.

Nach dieser Erfahrung waren alle überzeugt, dass die Zeitungsberichte nur einen winzigen Teil dessen wiedergeben, was das Leben eines Pfarrers ausmacht und dass dieser Dienst wertvoll und nicht leicht zu ersetzen ist.

■ Dekan Alois Müller

## Wie werden unsere Priester besoldet?

Der Lebensunterhalt der Priester ist einheitlich für ganz Italien festgelegt. Jedem Priester im Dienst der Diözese wird ein monatliches Mindesteinkommen garantiert, das nach einem Punktesystem je nach Auftrag und Dienstalter berechnet wird.

Mit dieser Regelung erreicht ein Priester mit ca. 20 Dienstjahren durchschnittlich 95 – 100 Punkte,

was einem Bruttoeinkommen von ca. € 1.150 - € 1.250 entspricht (im Jahr 2008 beträgt der Punktwert € 12,00).

Jegliche Eigeneinkommen wie Gehälter für Religionsunterricht oder Pensionen werden von diesem Bruttoeinkommen ganz oder zum Teil in Abzug gebracht.

## Wie wird das erforderliche Geld für die Priesterbesoldung in unserer Diözese aufgebracht? (Jahr 2007)

Finanzierung im Sinne des Konkordates:

Durch die Überschüsse der vom Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK) verwalteten Liegenschaften (€ 842.018,00 = 25,92%).

Durch die zweckgebundenen Spenden (€ 103.762,99 = 3,19%).

Der restliche Bedarf musste aus dem 8 – Promille – Fonds der Steuererklärung finanziert werden (€ 2.303.122,63 = 70,89%).

Zum größten Teil wird die Priesterbesoldung also durch den 8 – Promille – Fonds finanziert. Wäre das Spendenaufkommen höher, könnten mehr Gelder des 8 – Promille – Fonds für andere kirchliche und soziale Zwecke verwendet werden.

Finanziert werden mit diesen Geldern auch die Beiträge für eine Zusatzkrankenversicherung für die Priester sowie die gesamten Beiträge für die Klerusrente (diese nur für Diözesanpriester).

## Ottmar Dillenburg neuer Kolping-Europapräsident

### Kontinentalversammlung in Brno/ Tschechien ruft zur Teilnahme an der Europawahl 2009 auf.



Ottmar Dillenburg (47) aus Köln ist neuer Kolping-Europapräsident. Gewählt wurde er am Wochenende von den Delegierten der diesjährigen Kontinentalversammlung in Brno/ Tschechien. Ottmar Dillenburg ist haupt-

amtlicher Bundespräsident des Kolpingwerkes Deutschland und folgt als ehrenamtlicher Europapräsident Msgr. Alois Schröder nach, der das Amt sieben Jahre inne hatte. Innerhalb von KOLPING INTERNATIONAL ist das Kolpingwerk Europa der kontinentale Zusammenschluss von derzeit 20 nationalen Verbänden mit über 300.000 Mitgliedern in West-, Mittel- und Osteuropa.

Als NGO (Nichtregierungsorganisation) mit Konsultativstatus beim Europarat unterstützt KOLPING INTERNATIONAL den Einsatz des Europarates für die Menschenrechte. In seiner diesjährigen Europaratserklärung unterbreitete die Kontinentalversammlung Vorschläge für eine weitere Verbesserung des Schutzniveaus vor allem in einzelnen Bereichen wie Kinderrechte, Min-

derheitenschutz und Religionsfreiheit. Im Hinblick auf die Europawahlen im kommenden Jahr riefen die Delegierten der Kontinentalversammlung die Bürger und vor allem die Kolpingmitglieder in ganz Europa zu aktiver Teilnahme auf, denn „Wahlrecht ist auch Wahlpflicht“, so die Europavorsitzende Barbara Breher. Von den neu zu wählenden Mitgliedern des Europaparlaments erwarten die Delegierten den Einsatz für die Würde des Menschen und für die Bewahrung der Schöpfung, eine ganzheitliche Familienpolitik und die Stärkung der sozialen Dimension Europas. Die zukünftigen Parlamentarier seien aufgerufen, die besondere Verantwortung Europas für die Umsetzung der Millenniumsziele zu sehen und anzuerkennen, so die Delegierten. Aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls wird das Kolpingwerk Europa vom 2. bis 4. Oktober 2009 einen Kongress in Bratislava/Slowakei veranstalten. Der Titel: „Freiheit verpflichtet – Zukunft verantwortlich gestalten.“ Südtiroler Vertreter werden dabei sein! Die Erklärungen der Kontinentalversammlung im Wortlaut finden Sie auf der Homepage des Kolpingwerkes Europa: [www.kolpingwerk-europa.net](http://www.kolpingwerk-europa.net)

## Aus den Mitteilungen von Kolping Rumänien

### Ehrung

Zu seinem 40. Geburtstag erhielt Eduard Dobre, Zentralsekretär des Rumänischen Kolpingwerkes das Gregor Federhen, Referent für Mittel- und Osteuropa, IKW, Köln. Die Auszeichnung wurde ihm für seine Mitarbeit im Kolping-Netzwerk auf europäischer Ebene verliehen.

### Internationale Friedenswanderung

Als nach dem II. Weltkrieg die Beziehungen zwischen den einzelnen europäischen Ländern und ihren Bewohnern noch gespannt und von schmerzhaften Erinnerungen überschattet waren, starteten engagierte Kolpingmitglieder aus der Schweiz, danach aus Luxemburg und Deutschland mehrere Initiativen zur Förderung des „Miteinanders“. Die Teilnehmer aus Luxemburg regten dann die Initiative zu einer wiederholbaren Aktion an – so fand dann 1968 die erste Internationale Friedenswanderung in der Schweiz statt.

Seit damals wurde diese Wanderung jedes Jahr in einem anderen Land veranstaltet – 2008 in Meran. Auch vier Vertreter vom Kolpingwerk Rumänien durften hier die Internationalität genießen und an der Zeremonie der Übergabe der Friedensfahne teilnehmen (<http://www.kolping.it/kw/news/friedenswanderung.php>). Und das diesmal aus speziellem Grund, da nächstes Jahr, 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, diese Aktion von Kolpingmitgliedern aus Rumänien gestaltet werden soll. Bis zu dem Zeitpunkt, 27. 30.08.2009, wird nun die Friedensfahne zeichenhaft durch



**KARL FORMER & Co. OHG**  
UHRMACHER - GOLDSCHMIEDE

39012 MERAN - L.-da-Vinci-Str. 4  
Tel. + Fax 0473 237086

Region, von Ort zu Ort, mit der Botschaft von Frieden und Versöhnung um dann, 2009, in Kronstadt/Brasov, an die Ausrichter der Friedenswanderung 2010 übergeben zu werden.

■ Eduard Dobre,  
Zentralsekretär Kolping Romania

### Der Weg der Friedensfahne im Lande

Jeder der vier Regionalverbände aus Rumänien verwaltet für eine bestimmte Zeit die Aufgabe der Überreichung der Friedensfahne:

- ab 27.09.2008 – Kolping Moldau
- ab 23.11.2008 – Kolping Alba
- ab 29.03.2008 – Kolping Alba – Fagaras
- ab 23.05.2008 – Kolping Banat

### Tagesstätte für Kinder und Jugendliche in Sanadrei

*„Wer den Menschen gewinnen will,  
muss sein Herz zum Pfande geben“  
Adolph Kolping*

Am 19.10.2008, feierte die Kolpingsfamilie aus Sanandrei, Landkreis Timis, in festlicher Atmosphäre die Eröffnung einer Tagesstätte für Kinder und Jugendliche. Es ist ein Angebot, welches diese im Anschluss an die Schulstunden nutzen können.

Die Kolpingsfamilie begann im August 2008 mit der Renovierung und Einrichtung der Räumlichkeiten. Dieses Projekt erwuchs aus dem Wunsch, für die Kinder der Gemeinde ein Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung zu entwickeln. In dieser Einrichtung wurde gleichzeitig auch Raum für die Treffen der Vereinsmitglieder geschaffen. Der Kolpingsfamilie wird zur Initiative herzlich gratuliert und ihr gewünscht, eine aktive Gemeinschaft zu bleiben, die Freude an ihren Unternehmungen hat und mit der Zeit immer mehr wächst!

■ Monica Munteanu, Projektreferentin,  
Kolping Banat

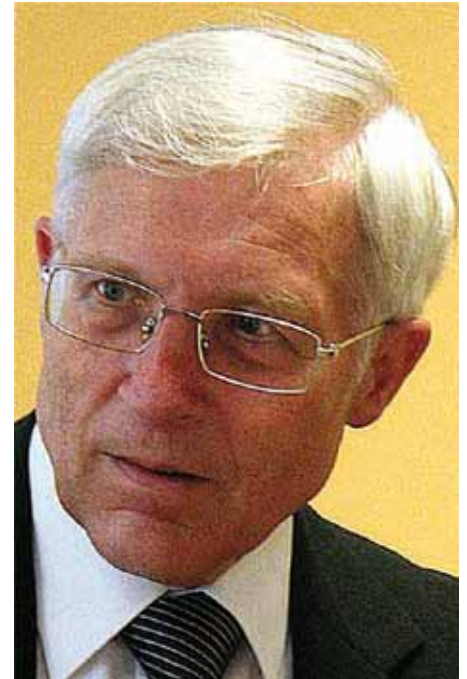
## Msgr. Alois Schröder verabschiedet sich

Liebe Kolpingschwestern und  
Kolpingbrüder,  
liebe Freundinnen und Freunde,

leider musste ich auf eine Teilnahme an der Kontinentalversammlung vom 14. bis 16. November in Vyhlička/Tschechien verzichten. Es war alles, auch die Gottesdienstvorlage, gut vorbereitet. Gesundheitliche Probleme im Herz-Kreislauf-Bereich haben mir aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. Offensichtlich hat mich die Arbeit und das Bewältigen besonderer Aufgaben und Herausforderungen in den letzten Wochen und Monaten über die Grenzen meiner physischen Leistungsfähigkeit beansprucht.

Sehr gerne hätte ich mich als Europapräses persönlich von euch verabschiedet. Das war nun leider nicht möglich. Ich bin dankbar für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit euch in den Jahren meiner Amtszeit seit 2002. In dieser Zeit hat es viele Gespräche und Begegnungen gegeben, die mich sehr bereichert haben. Es war mir eine Freude im Rahmen von Vorstand, Kontinentalversammlungen und anderen Veranstaltungen auf europäischer Ebene einen kleinen Dienst für euch und eure Nationalverbände zu tun. Bei Besuchen und Bildungsveranstaltungen durften wir uns näher kennen lernen und uns gegenseitig in unserem Engagement bestärken.

Mein primäres Anliegen war es, euch und mit euch zusammen die Person und Spiritualität Adolph Kolpings tiefer und intensiver zu erschließen. Dazu habe ich euch in Wort und Schrift manchen Beitrag und Impuls vermitteln können! Und immer war mir das Wort Adolph Kolpings eine mutmachende Orientierung: „Wer Menschen



gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen!“

Ich danke Gott und euch für die wertvolle gemeinsame Zeit! Ich wünsche euch persönlich alles Gute und Gottes Segen auf all euren Wegen! Eurer Arbeit wünsche ich weiterhin viel Erfolg und die Fürsprache unseres seligen Verbandsgründers Adolph Kolping!

Mit herzlichem „Treu Kolping“  
Euer

■ Msgr. Alois Schröder,  
ehem. Europapräses

**Vergelt's Gott  
vonseiten des  
Kolpingwerkes Südtirol  
an Msgr. Schröder  
für seine Arbeit.**

## Veranstaltungen im Bereich Familie

Die Lichtenburg bietet viele Veranstaltungen im Bereich Partnerschaft, Familie und Erziehung. So werden auch im Frühjahr 2009 verschiedene Seminare organisiert.

### **Positive Erziehung: Kleine Schritte – große Wirkung. Mein Kind und ich.**

Sa. 17.01. / Sa. 31.01. und  
Sa. 14.02.2008,  
jeweils 14.30 – 18.30 Uhr

### **Frischer Wind für die Partnerschaft**

So. 18.01.2009, 9.00 – 17 Uhr  
Bonus: Vorteilspreis und der Partner ist gratis mit dabei

### **Ehe um die Silberhochzeit**

So. 25.01.2009, 9.30 – 16 Uhr

### **Aus der Verwicklung in die Entwicklung – Mit Krisen in der Beziehung kreativ umgehen**

So. 08.02.2009, 9 – 17 Uhr

### **Wenn aus Partnern Eltern werden**

So. 15.02.2009, 9.30 – 17 Uhr

### **Massieren und genießen – Ein Wohlfühltag für Paare**

So. 15.02.2008, 10 – 18 Uhr mit anschließendem romantischen Abendessen

Weitere Informationen zu den einzelnen Seminaren erteilt das Bildungshaus Lichtenburg unter 0471 678 679 oder bildungshaus@lichtenburg.it oder siehe unter [www.lichtenburg.it](http://www.lichtenburg.it).



## Diözesanversammlung in Innsbruck

Kolping Tirol hielt am Samstag, 8. November 2008 im Kolpinghaus von Innsbruck seine diesjährige Diözesanversammlung ab. Die Delegierten aus den acht Kolpingsfamilien Tirols von Hall, Innsbruck, Jenbach, Lienz, Schwaz, Silz, Wattens und Weisenbach, fanden sich ein und hörten sich die einzelnen Berichte der Kolpingjugend und des Vorsitzenden an, sowie auch den Bericht des Kassiers. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war die Wahl des neuen Diözesanpräses. Nach dem allzu frühen Tod des langjährigen, sehr verdienten Diözesanpräses Dekan Josef Trojer hat sich Pater Severin Mayrhofer, Präses der Kolpingsfamilie Hall, bereit erklärt, das Amt anzunehmen. Mit großer Erwartung wurde dieser Wahl entgegengesehen.

Am Schluss der Diözesanversammlung hielt der Zentralsekretär von Kolping Südtirol Otto von Dellemann ein Referat über die Arbeit von Kolping International.

In den Berichten der einzelnen Diözesanvorstandsmitglieder wurde vor allem über die Kontakte gesprochen, so über das Familienwochenende, den Kreuzweg, ganz allgemein das gegenseitige Kennenlernen und der Meinungsaustausch!

Die einzelnen Kolpingsfamilien berichteten mit großer Freude über ihre Tätigkeiten im abgelaufenen Arbeitsjahr. So Lienz über die Tiroler Kolpingmeisterschaften, Jenbach berichtete, dass man sich einmal im Jahr- seit zwanzig Jahren mit behinderten Kindern trifft, Schwaz berichtet von der Feier: 30 Jahre Kolpingchor und vom Faschingsumzug, die Wattener konnten von der 50-Jahrfeier der Kolpingbühne erzählen und was vor allem positiv auffällt über die aktive Kolpingjugendarbeit. Hall in Tirol erzählt von der sehr aktiven Theatergruppe, von der Aufnahme von Kindern und Jugendlichen mit einer neuen Gruppe. Beim Bericht



aus Innsbruck stachen vor allem die 20-Jahrfeier des Kolpinghauses hervor und auch der neu eingeführte Neujahrsempfang, sowie die Gipfelmesse an der Rofanspitze. Von der kleinsten Kolpingsfamilie Tirols Silz wurde berichtet, dass drei Aspekte im Vordergrund ihrer Arbeit stehen: Glaube, Gemeinschaft und Soziales. Die Kolpingsfamilie Weissenbach sprach über die verschiedenen Aktionen, so u.a. auch über den Dorfputz, die Altkleideraktion, die Grillfeier usw.

Eine besondere Genugtuung war es für Peter Staudinger, dem Diözesanvorsitzenden Tirols, dass alle Kolpingsfamilien mit einer Delegation bei der Diözesanversammlung dabei waren. Dies kann als gutes Omen für das kommende Arbeitsjahr gelten.

Wie schon erwähnt wurde mit großer Freude der neue Diözesanpräses P. Severin Mayrhofer einstimmig in sein Amt gewählt. Als erster Akt der Dankbarkeit wurde ihm eine Kolpingstola überreicht. P. Severin war lange Professor am ordenseigenen Gymnasium der Franziskaner in Hall und unterrichtete Biologie. Er bringt großes Engage-

ment und Freude in die neue Arbeit ein und kennt Kolping schon seit langem als Präses von Hall.

Die Zusammenarbeit mit Südtirol hat er auch in seiner Dankesadresse als wichtig unterstrichen.

Am Schluss der Diözesanversammlung referierte Otto von Dellemann über die Arbeit von Kolping International. Er stellte fest, dass das Internationale Kolpingwerk in den letzten 35 Jahren ein rasantes Wachstum erlebt habe. Es ist heute in 62 Ländern der Welt vertreten. Die damit verbundene gewachsene Vielfalt des Kolpingwerkes ist einerseits bereichernd, stellt aber gleichzeitig eine Herausforderung für das Internationale Werk dar. Denn bei aller notwendigen und berechtigten Vielfalt muss es doch auch darum gehen, so Zentralsekretär von Dellemann, der gleichzeitig auch Generalpräsidiumsmitglied im IKW ist, das Gemeinsame und Verbindende immer wieder zu betonen. Das Verbindende stellt die Person Adolph Kolpings dar! Sein Lebensbeispiel ist für die Kolpingmitglieder in aller Welt Ansporn und Richtschnur für das eigene am Glauben ausgerichtete Handeln.

Der Zentralsekretär berichtete von der Arbeit im siebenköpfigen Generalpräsidium mit den Kontakten in die verschiedenen Kontinente. So konnte er aufgrund von verschiedensten Beispielen aus Indien, Indonesien, Südafrika, aber im Besonderen auch aus Südamerika berichten und so die vielfältige Arbeit des Kolpingwerkes unterstreichen, als katholischer Sozialverband, der von Adolph Kolping gegründet wurde. Er rief die Anwesenden auf, diese Internationalität nicht nur vom Hören-Sagen zu begreifen, sondern sie echt zu leben und immer offen zu sein für das Neue in dieser großen Gemeinschaft mit über 550.000 Mitgliedern in der weiten Welt.

Mit einem gemütlichen Beisammensein wurde die Diözesanversammlung abgeschlossen und es wurde der Delegation aus Südtirol mit Willy Plank, Ernst Schwienbacher und Zentralsekretär von Dellemann gedankt.



v.l. Otto von Dellemann, Pater Severin Mayrhofer, Peter Staudinger, Willy Plank, Ernst Schwienbacher



electro  
universal



Moderne Elektroanlagen mit **EIB**-Technik.

Ein Knopfdruck ...

- ⊗ ... und die Heizung erkennt, wann Bedarf ist
- ⊗ ... Lichtszenen schalten nach Wunsch
- ⊗ ... Liedanzeige und Lautsprecheranlage sind an

**Technik von morgen - heute**

www.electrouniversal.it ⊗ Kampill Center 13 ⊗ 39100 Bozen ⊗ 0471 974572

# Aus aller Welt

## Liebe Kolpingfreunde in aller Welt!

Das Jahr 2008 geht zu Ende und es wird als ein besonderes Jahr in die Weltgeschichte eingehen, als ein Jahr der Finanzkrise. Die Finanzkrise hat aber auch deutlich gemacht, dass wir heute in einer globalisierten Welt leben und die Finanzprobleme in einem einzelnen Land schnell die ganz Welt in Mitleidenschaft ziehen kann und sich die Finanzmärkte in mancherlei Hinsicht ganz von den Gütermärkten abgekoppelt hatten. Die Auswirkungen der Finanzkrise heute treffen aber wieder in vollem Umfang die Menschen, denn Arbeitsplätze sowie das System der sozialen Sicherheit geraten in Gefahr. Dies macht deutlich, dass auch die Finanzmärkte Regeln brauchen, und die katholische Soziallehre kann auch hier anregend sein.

Ganz bewusst hat aber KOLPING INTERNATIONAL im Jahr 2008 den Blick auf die Arbeitswelt gelenkt, weil sich gerade in der Arbeitswelt viel für das Schicksal der Menschen entscheidet, für seine Würde und für seinen Lebensunterhalt. Dabei ist Arbeit im christlichen Sinn jedoch mehr als Erwerbsarbeit, sie schließt vielmehr die Familienarbeit und das bürgerschaftliche Engagement mit ein. Dieses christliche Arbeitsverständnis den Menschen zu vermitteln und auch deutlich zu machen, dass nach christlichem Verständnis Arbeit zur Entfaltung des Menschen beiträgt und der Mensch mit seiner Arbeit am Schöpfungsauftrag Gottes teilnimmt, war ein zentrales Bildungsanliegen im Jahr 2008 und das erste Schwerpunktthema im Rahmen unseres 5-Jahresprogramms: „Im Geiste Kolpings – Samenkörner der Hoffnung in der Arbeitswelt säen“.

Das Kolpingwerk muss seine Anstrengungen zu den Themen der Arbeitswelt auch in den kommenden Jahren fortsetzen und noch verstärken, denn die

menschliche Arbeit ist der Schlüssel zur Lösung der Sozialen Frage und diese besteht ja international und national fort. Gerade das Weihnachtsfest gibt immer wieder Impulse, uns daran zu erinnern, dass wir als Mitglieder eines Sozialverbandes für soziale Gerechtigkeit eintreten müssen. Gottes Sohn wurde in der Armut einer Krippe im Stall geboren, und Gott zeigt damit in besonderer Weise seine Nähe zu den Armen. Auch heute ist die Zahl der Armen und der an den Rand Gedrängten riesengroß und damit unser solidarischer Einsatz gefordert.

Wir danken allen Mitgliedern des Kolpingwerkes weltweit für ihr selbstloses Engagement im abgelaufenen Jahr und wünschen allen ein von Gott gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2009,

Msgr. Axel Werner, *Generalpräses*  
Bernhard Burger, *Geschäftsführer*  
Hubert Tintelott, *Generalsekretär*

## Zweite Jugendpolitische Praxiswoche im Europäischen Parlament

**Brüssel/Belgien.** In der Zeit vom 5. bis 10. Oktober 2008 fand in Brüssel die zweite Jugendpolitische Praxiswoche im Europäischen Parlament statt, welche von der Kolpingjugend Europa organisiert war. Dieses Mal waren 25 Jugendliche aus Deutschland, Rumänien, der Slowakei und der Tschechischen Republik nach Brüssel gekommen, um einen Einblick in die konkrete Arbeit der Abgeordneten des Europäischen Parlamentes zu bekommen und die Arbeit der Parlamentarier hautnah zu erleben. Der Europaabgeordnete und das Kolpingmitglied Thomas Mann eröffnete die Praxiswoche und wies in seinem Grußwort darauf hin, dass das Kolpingwerk die europäische Integration von Anfang an unterstützt

habe und die Ideen Adolph Kolpings auch für die gesellschaftliche und politische Entwicklung weiterhin ihren Stellenwert haben. Manfred von Hebel als Vertreter der Generaldirektion für Jugendpolitik nutzte die Eröffnungsveranstaltung, um sich ausdrücklich für diese Initiative der europäischen Kolpingjugend zu bedanken, da sie eine ausgezeichnete Möglichkeit sei, Jugendliche über die Arbeit der EU zu informieren und junge Menschen für eine politische Beteiligung zu gewinnen. Ein Höhepunkt für die Teilnehmer an der Jugendpolitischen Praxiswoche war der Empfang durch den Präsidenten des Europäischen Parlamentes Hans-Gert Pöttering, der selbst Kolpingmitglied ist und der seinen Parlamentskollegen dafür dankte, dass sie für diese Woche den Jugendlichen einen Praktikantenplatz zur Verfügung gestellt hätten. Die Kolpingjugend Europa greift die in Brüssel gewonnenen Impulse auf, um gerade im Vorfeld der für 2009 anstehenden Europawahlen Dialogprojekte zwischen Europapolitikern und Jugendlichen in den einzelnen Ländern zu organisieren.

## Bilanz zum 15jährigen Jubiläum

**Litauen.** Am 4. Oktober 2008 feierte das Kolpingwerk Litauen in Kaunas sein 15jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass waren nicht nur Vertreter der Partnerverbände aus Deutschland, Südtirol und der Schweiz nach Litauen gekommen, sondern an der Festveranstaltung nahmen auch der apostolische Nuntius Erzbischof Peter Stephan Zurbiggen, der Erzbischof von Kaunas Sigitas Tamkevicius und viele Verantwortliche aus Politik und Gesellschaft teil. Das Kolpingwerk Litauen nutzte die Jubiläumsfeierlichkeiten auch zu einem Rückblick auf die bisherige Arbeit. So ist es in den 15 Jahren gelungen, 32 Kolpingsfamilien aufzubauen mit ca. 600 Mitgliedern. Seit dem

Jahr 1994 gibt es auch eine eigene Kolpingjugend. Sie veranstaltet in jedem Jahr Sommerlager und Seminare für nationale Minderheiten und Kurse zu aktiverem bürgerschaftlichem Engagement. Seit 2005 gehört die Kolpingjugend Litauen auch zum Netz der jungen Europäer CLEN, das jedes Jahr junge Leute als freiwillige Helfer in Entwicklungsländer entsendet.

In Troskunai hat das Kolpingwerk ein altes Kloster aus dem 18. Jahrhundert als Kultur- und Bildungszentrum ausgebaut. In diesem Zentrum finden jährlich die Sommerlager des Kolpingwerkes statt und darüber hinaus die unterschiedlichsten Seminare und Kurse. Insgesamt haben in den letzten 15 Jahren ca. 9000 Menschen die Angebote dieses Bildungszentrums genutzt. Große Bedeutung findet in Politik und Gesellschaft auch die vom Kolpingwerk Litauen unterhaltene Fachhochschule für Recht, Unternehmensmanagement, Finanzen und Sozialarbeit. Diese Fachhochschule hat zurzeit 700 Studenten.

Im Rahmen des Festaktes dankte der Vorsitzende Domherr Saulus Filipavicius den Mitgliedern und Freunden des Kolpingwerkes Litauen, die durch ihr Engagement es möglich gemacht hätten, dass Kolping Litauen seinen Dienst an den Menschen hatte leisten können.

Von Südtiroler Seite nahmen an den Festlichkeiten Willy Plank, Ernst- und Hannes Schwiabacher.

## Neueröffnung des Kolpinghauses Hallein

**Österreich.** Am 19. Oktober 2008 konnte die Kolpingsfamilien nicht nur ihr 150jähriges Bestehen feiern, sondern im Beisein von Generalpräses Msgr. Axel Werner und vielen Gästen aus dem österreichischen und europäischen Kolpingwerk auch ein neues Kolpinghaus eröffnen. Das neue Kolpinghaus setzt sich aus sieben miteinander verbundenen historischen Gebäuden in der Altstadt von Hallein zusammen, die alle sorgfältig restauriert wurden und in der Endphase für



215 Jugendliche eine Wohnmöglichkeit bieten sollen. 80 Jugendliche – Schüler, Lehrlinge und Studenten waren schon vor der Einweihung eingezogen und von der Wohnqualität des neuen Kolpinghauses begeistert.

Das neue Kolpinghaus ist nicht das einzige Sozialprojekt des Kolpingwerkes in Hallein. Seit 1987 bietet die Kolpingsfamilie ein von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragenes Integrationsprojekt für sozial benachteiligte Jugendliche an und unterhält mit dem Haus Mirjam ein Haus für Mütter und Kinder, die vor familiärer Gewalt fliehen mussten.

Von Südtiroler Seite waren bei der Neueröffnung Zentralpräses Johannes Noisternigg.

## Kolpinghaus in Brasov ausgezeichnet

**Rumänien.** Am 10. Oktober 2008 wurde dem Kolpinghaus Brasov der „Brasov Business Award“ für Kleinunternehmen im Bereich Dienstleistungen/Bildung verliehen. Insgesamt wurden 23000 Firmen in 43 Bereichen evaluiert und das Kolpingwerk Rumänien erfüllt es mit Stolz, dass ihr Kolpinghaus diese Auszeichnung erhalten hat. Das Kolpinghaus Brasov hat 21 Angestellte, die bisher nicht in diesem Bereich gearbeitet haben und wovon 13 Angestellten im Jahr 2007 ein Ausbildungs- und Fortbildungskurs ermöglicht wurde. Fünf dieser Ausgebildeten gehören sozial benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen an.

Das Kolpinghaus konnte in 2007 insgesamt 190 Seminartage mit 4500

Übernachtungen nachweisen. Daneben bot das Kolpinghaus Koch- und Kellnerkurse an, an denen 105 Personen teilgenommen haben und 37 der Kursteilnehmer konnten in 2007 ihre Ausbildung abschließen und in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Hotels und Pensionen konnten 40 Personen einen Kurs für Manager im Hotelbereich abschließen. Das Kolpingwerk Rumänien dankt im Zusammenhang mit der Preisverleihung allen Freunden, Spendern und auch den Angestellten für ihr Engagement, das es erst ermöglicht habe, dass das Kolpinghaus Brasov diese Auszeichnung erhalten konnte.

## 300 Pilger auf gemeinsamer grenzüberschreitender Wallfahrt

**Slowenien.** Seit 1985 eröffnet das Kolpingwerk der Steiermark das neue Arbeitsjahr nach der Sommerpause mit einer Wallfahrt. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Wiedegründung von Kolpingsfamilien in Slowenien wird diese Wallfahrt nun immer abwechselnd in Österreich und in Slowenien durchgeführt. Dieses Jahr war das Kolpingwerk Slowenien der Gastgeber und zur Wallfahrt am 21. September 2008 waren 300 Pilger aus den beiden österreichischen Bundesländern Steiermark und Kärnten sowie aus Slowenien und Ungarn nach Velika Nedelja gekommen. Erstmals nahm auch Generalpräses Msgr. Axel Werner an dieser länderübergreifenden Wallfahrt teil und sprach in seiner Festpredigt zu den Tugenden der Liebe, des Mutes, der Geduld, der Gelassenheit und der Hoffnung. Im Rahmen des Gottesdienstes weihte der Generalpräses auch das neue Nationalbanner des Kolpingwerkes Slowenien.

## Kolpingmitglieder von Überschwemmung betroffen

**Honduras.** Die großen Überschwem-

mungen in Honduras haben auch mehr als 100 Kolpingmitglieder direkt betroffen. Die Mitglieder und ihre Familien haben nicht nur ihre Ernte verloren, sondern einige auch ihr ganzes Haus. Als unmittelbare Nothilfe hat das Kolpingwerk im Nachbarland Nicaragua eine Soforthilfe von 700 US Dollar bereitgestellt. Auch KOLPING INTERNATIONAL hat einen eigenen Hilfsaufruf gestartet, um den betroffenen Mitgliedern im Rahmen der internationalen Solidarität im Kolpingwerk schnell und kurzfristig zu helfen. Zurzeit fehlen vor allem Decken und Planen sowie Material zur Reparatur der Häuser.



## Kolping hilft auf dem Weg in die Selbständigkeit

**Mexiko.** In Zusammenarbeit mit der Stiftung PRO EMPLEO hat das Kolpingwerk ein Programm gestartet, um Menschen den Weg in die wirtschaftliche Selbständigkeit zu öffnen. Modellhaft ist dieses Konzept umgesetzt in den Bäckereikursen in Mexiko City. Im Rahmen dieses Programms erhalten bis zu 14 Personen monatlich eine Grundausbildung im Bäckerhandwerk. Sie erlernen in dieser Zeit die Herstellung von Backwaren aus gefrorenem Teig und die Kuchenherstellung. Neben der etwa 70 % der Zeit umfassenden

praktischen Ausbildung bekommen sie im theoretischen Teil Grundkenntnisse über das Beschaffungswesen, Kostenkalkulation und Marketing wie auch über Hygiene vermittelt. Die Ausbildung in den Kursen wird ergänzt durch Kurzpraktika in Betrieben und durch Seminarinhalte zum Thema Investitionsrechnung. Gerade dieser Teil der Ausbildung zielt darauf ab, Menschen auf eine wirtschaftlich selbständige Tätigkeit vorzubereiten. Nach Ende der Kurse werden 30 % unmittelbar in einen Betrieb als Arbeitskräfte vermittelt. 20 % entscheiden sich für den Weg in die wirtschaftliche Selbständigkeit und bekommen für die erste Zeit einen erfahrenen Paten an die Seite gestellt, der sie auf dem Weg zum eigenen Betrieb begleitet und Ih-

nen über die ersten Hürden nach der Betriebsgründung hinweg hilft. Gerade das System der Paten ist mit ein Garant für den nachhaltigen Erfolg dieses Programms.

## Kolping beteiligt sich am nationalen Wiederaufforstungsplan

**Nicaragua.** Im Jahr 2007 hat die Regierung von Nicaragua ein Programm zur Wiederaufforstung des pazifischen Beckens gestartet. Auch das Kolpingwerk hat bereits mit verschiedenen Maßnahmen an diesem Wiederaufforstungsprogramm mitgewirkt. So beteiligten sich Jungkolpingmitglieder aus den verschiedenen Orten an einem konkreten Projekt in der Stadt Diriamba. In der Nähe des Ortes gibt es einige Wasserquellen, die aber aufgrund der Abholzungen in der Vergangenheit immer weniger Wasser enthielten. Durch die gemeinsame Initiative wurden 500 Pflanzen und Bäume in der Nähe der Quellen gepflanzt. Die Quellen sind für den Ort von großer Wichtigkeit, da sie die zentrale Wasserstelle für den ganzen Ort sind. Aufgrund der großen Bedeutung dieser Quellen unterstützte auch die örtliche Verwaltung dieses Programm des Kolpingwerkes und stellte Werkzeuge für die Pflanzaktion zur Verfügung. Neben diesen Aktivitäten beteiligt sich die Kolpingjugend auch mit einer eigenen Fußballmannschaft an der Fußballliga und ist dort auch sportlich sehr erfolgreich.

**Lichtkuppeln**  
Bauwerksabdichtungen

**Bauplus GmbH**...J.-G.-Mahl-Str. 16 Bruneck

... tel. 0474 550766  
... fax 0474 550838  
... e-mail: info@bauplus.it  
... internet: www.bauplus.it

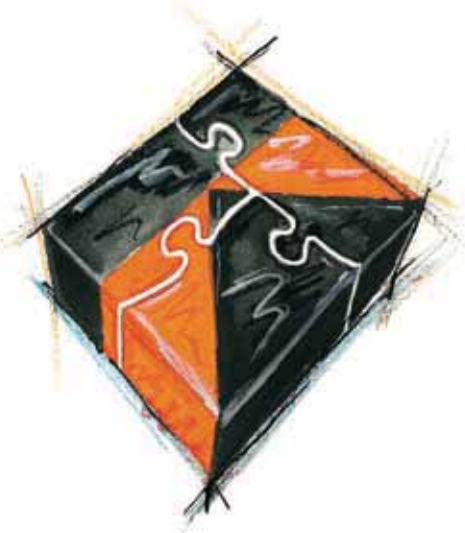
## Abwechslungsreiches Bildungs- und Aktionsprogramm in den Kolpingsfamilien

**Indien.** Das Kolpingwerk Indien hat in den letzten Monaten seine Mitglieder und Kolpingsfamilien ermutigt, neben den traditionellen Programmen der Kolpingsfamilien wie der Bildung einer Spargruppe, der Vergabe von Mikrokrediten für produktive Projekte sowie

dem Hausbau- und Milchviehprojekt auch weitere Initiativen zu ergreifen, um die wirtschaftliche Situation der Mitglieder zu verbessern, aber auch um einen Dienst an der Gesellschaft zu leisten. Viele Kolpingsfamilien sind diesem Aufruf gefolgt und die Breite der Aktivitäten kann sich sehen lassen. Da gibt es Kolpingsfamilien, die mit organischem Landbau beginnen, andere organisieren Verkaufsmessen, um die von den Mitgliedern produzierten Produkte zu vermarkten. Da gibt es Kolpingsfamilien, die Aktionen gestartet haben, um die Umwelt zu säubern oder um regelmäßig die Kranken zu besuchen. Andere Kolpingsfamilien führen Seminare durch zu den Rechten der Arbeiter oder zum Konsumentenschutz. Auch im Bereich der medizinischen Aufklärung haben sich Kolpingsfamilien engagiert und Gesundheitsseminare durchgeführt und Blutspendeaktionen organisiert, wieder andere haben Treffen zur Augenuntersuchung mit Erfolg durchgeführt. Einige Kolpingsfamilien engagieren sich auch selbst für die Hilfe an der noch Ärmeren und unterstützen beispielsweise Waisenhäuser mit Nahrungsmitteln und mit Medizin. Durch die Breite der Aktivitäten wird das Kolpingwerk in den einzelnen Regionen immer bekannter und gewinnt wachsendes Ansehen.

## Kolping will es wissen – Kampagne zur Bundestagswahl

**Deutschland.** Im Rahmen der Bundesversammlung des Kolpingwerkes Deutschland vom 24. bis 26. Oktober 2008 wurde unter dem Motto: „Köln will es wissen“ eine Kampagne zur Wahl des Deutschen Parlaments 2009 gestartet. Das Kolpingwerk Deutschland möchte mit dieser Kampagne Kolpingsfamilien anregen in ihrem Programm in Vorbereitung der Wahlen eine Veranstaltung aufzunehmen, zu der die Kandidaten der Parteien im entsprechenden Wahlkreis eingeladen und dort mit Erwartungen des Kolpingwerkes an die zu wählenden Par-



lamentarier konfrontiert werden. Das Kolpingwerk als kath. Sozialverband konzentriert sich bei seinen Fragen vor allem auf die Themen: Reform des Sozialstaates, Familienpolitik und die Herausforderungen in der Arbeitswelt. Zur Unterstützung des Engagements der Kolpingsfamilien hat der Bundesverband eine Broschüre herausgegeben. In dieser Broschüre werden die Positionen des Kolpingwerkes Deutschland zu den genannten Schwerpunktbereichen vorgestellt und sind auch die Fragen an die Politiker zusammengestellt. Darü-

ber hinaus wird auf der Internetseite des Kolpingwerkes Deutschland ständig über die Kampagne informiert. Das Kolpingwerk Deutschland will mit seiner Initiative den Anspruch als kath. Sozialverband deutlich machen, die Gesellschaft mit zu gestalten. Die Vorsitzende des zuständigen Bundesfachausschusses im Kolpingwerk Deutschland, Frau Brigitte Scharlau meint: „Das Kolpingwerk Deutschland steht mit seinen Positionen und Forderungen auf dem Boden der kath. Soziallehre. Wir geben keine Wahlempfehlungen für eine bestimmte Partei ab, sondern sind gegenüber allen relevanten demokratischen Kräften dialogbereit. Wir erwarten von allen Bürgerinnen und Bürgern, dass sie sich an den Wahlen beteiligen und so Mitverantwortung für die politische Zukunftsgestaltung übernehmen“.

## Neuer Europapäsident gewählt

**Tschechien.** Ottmar Dillenburger (47) aus Köln ist neuer Kolping-Europapäsident. Gewählt wurde er am Wochenende von den Delegierten der dies-



Michael-Pacher-Str. 8, 39031 BRUNECK

Tel. 0474 555 595, Fax. 0474 555 601

[www.demattia.it](http://www.demattia.it)

E-mail: [info@demattia.it](mailto:info@demattia.it)

jährigen Kontinentalversammlung in Brno/Tschechien. Ottmar Dillenburg ist hauptamtlicher Bundespräsident des Kolpingwerkes Deutschland und folgt als ehrenamtlicher Europapäsident Msgr. Alois Schröder nach, der das Amt sieben Jahre inne hatte. Innerhalb von KOLPING INTERNATIONAL ist das Kolpingwerk Europa der kontinentale Zusammenschluss von derzeit 20 nationalen Verbänden mit über 300.000 Mitgliedern in West-, Mittel- und Osteuropa. Als NGO (Nichtregierungsorganisation) mit Konsultativstatus beim Europarat unterstützt KOLPING INTERNATIONAL den Einsatz des Europarates für die Menschenrechte. In seiner diesjährigen Europaratserklärung unterbreitete die Kontinentalversammlung Vorschläge für eine weitere Verbesserung des Schutzniveaus vor allem in einzelnen Bereichen wie

Kinderrechte, Minderheitenschutz und Religionsfreiheit.

## Der Freiheit anderer Name heißt Verantwortung

**Tschechien.** „Der Freiheit anderer Name heißt Verantwortung“, dies ist die Überschrift einer vom Kontinentalrat des Kolpingwerkes Europa am 16.11.2008 in Blansko verabschiedeten Erklärung zu den Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2009. In seiner Erklärung verweist das Kolpingwerk Europa auf die gewachsene Bedeutung des Europäischen Parlamentes und auf die Konsequenzen, die die Entscheidungen der Parlamentarier für das Leben der Menschen in der Europäischen Union haben. Gerade angesichts der Bedeutung des Eu-

ropäischen Parlamentes und auch in Anerkennung der Bemühungen vieler gesellschaftlicher Gruppen, die sich für eine Direktwahl des Europäischen Parlamentes eingesetzt haben, erinnert das Kolpingwerk Europa die Bürger Europas an ihre Wahlpflicht. Von den zu wählenden Parlamentariern erwartet das Kolpingwerk Europa vor allem, dass sie sich für die Verteidigung der Menschenwürde in allen Lebensphasen einsetzen, für die Bewahrung der Schöpfung und die Sicherung der Menschenwürde am Arbeitsplatz eintreten, sich für eine ganzheitliche Familienförderung engagieren und die Familie als erste natürlich Solidargemeinschaft unterstützen. Das Kolpingwerk erwartet von den Politikern auch, dass sie die zivilgesellschaftlichen Gruppen unterstützen und so eine stärkere Beteiligung der Bürger Europas an der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben einfordern. Der Kontinentalrat des Kolpingwerkes Europa fordert die Kolpingsfamilien in der Europäischen Union auf, sich mit eigenen Veranstaltungen an der Vorbereitung der Europawahlen zu beteiligen und die Kandidaten mit den Positionen des Kolpingwerkes zu konfrontieren.

## Wir haben den Schlüssel!

Brauchen Sie eine neue Einrichtung, haben aber nicht die Zeit, sich um alles Nötige zu kümmern? Dann haben wir die Lösung für Sie! Wir entwickeln und realisieren maßgefertigte Inneneinrichtung. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern, wir liefern Ihnen das schlüsselfertige Projekt.

**EGGER**  
Möbeltischlerei-Falegnameria

Egger Franz OHG d. Kurt Egger • Bozner-Boden Mitterweg 29 • 39100 Bozen  
tel. 0471 300641 • fax 0471 302889 • info@eggerbz.it • www.eggerbz.it

## Kolpinggruppen beteiligen sich am System der Economia Solidaria

**Mexiko.** Das vor allem von der kath. Kirche in Lateinamerika stark in die Diskussion gebrachte Konzept der Economia Solidaria findet im ganzen Kontinent aber auch im Kolpingwerk Mexiko eine immer stärkere Verbreitung und wird von vielen Produzenten und Konsumenten als ein alternatives Wirtschaftskonzept zur kapitalistischen Marktwirtschaft angesehen. Dem Konzept liegen der Gedanke des fairen Handels zu Grunde und der Gedanke eines verantwortungsbewussten Konsums. Auf der Produzentenebene geht es vor allem um eine nachhaltige Entwicklung und um die Nutzung des organischen Landbaus. Im Rahmen dieses Konzeptes gibt es Kolpingsfamilien die

Obst zu Likör weiterverarbeiten, andere stellen Soßen her und wieder andere Textilien. In Cordoba hat im September eine große Verkaufsveranstaltung stattgefunden, an der sich ca. 400 Gruppen der solidarischen Ökonomie beteiligt haben und die bei den Konsumenten auf gute Resonanz gestoßen ist. Die Erfolge im Bereich der solidarischen Ökonomie veranlassen immer mehr Kolpingsfamilien und Kolpingmitglieder, sich diesem Konzept des Wirtschaftens anzuschließen.

## Erstes Seminar für die Bildungsverantwortlichen des Kolpingwerkes in Asien

**Bangkok/Asien.** In der Zeit vom 16. bis 23. November 2008 fand in Bangkok

das erste Treffen der Verantwortlichen für die Bildungsarbeit in den Kolping Nationalverbänden und Kolpingsfamilien in Asien statt. Unter der Leitung von Dagmar Kubova, der Leiterin des Koordinationsbüros in Asien, haben sich neun Delegierte aus sechs Ländern sehr intensiv mit den Notwendigkeiten der Bildungsarbeit in den einzelnen Staaten in Asien auseinandergesetzt, in denen es Kolpingsfamilien gibt. Am Beginn des Seminars stand eine Analyse der Situation in den einzelnen Ländern sowohl im Hinblick auf die Struktur der Verbände als auch über das bisher erreichte Verständnis über das Kolpingwerk und die Kolpingzielsetzungen bei den Mitgliedern. Schon diese Analyse hatte deutlich gemacht, dass zwar einerseits der Kolpinggeist in Asien bei den Mitgliedern stark verwurzelt ist, aber die Kenntnisse über die

Person Adolph Kolpings, die Struktur und Zielsetzung des Verbandes dringend verbessert werden müssen. Die Teilnehmer des Seminars beschäftigen sich daher selbst noch einmal mit den Grundlagen des Verbandes, wie sie auch in den Grundsatzdokumenten des Kolpingwerkes beschrieben sind, mit Aussagen der katholischen Soziallehre und mit der Biographie Adolph Kolpings. Am Ende des Seminars erarbeitete man gemeinsam Bildungskonzepte für die Schulung von Mitgliedern, für hauptamtliche Mitarbeiter sowie für die Präsidien. Von allen Teilnehmern des Seminars wurde die Initiative des asiatischen Koordinationsbüros von KOLPING INTERNATIONAL sehr begrüßt, einen Erfahrungsaustausch auch zum Thema der Bildungsarbeit auf asiatischer Ebene zu organisieren und gemeinsame Konzepte zu erarbeiten.

# Übergabe Beitrag Stiftung Südtiroler Sparkasse für Heimküchen im Kolpinghaus

Im Zuge der Ausbau- und Sanierungsarbeiten wurden im Kolpinghaus zwei neue Heimküchen errichtet. Diese dienen dazu, dass Arbeiter, Lehrlinge und Studenten auch außerhalb der Öffnungszeiten der Mensa sich selbst in gemütlicher Atmosphäre Speisen bzw. Essen zubereiten können. Die Küchen haben nicht nur eine funktionale Aufgabe, sondern erfüllen die Möglichkeit des Zusammenseins, des zusammen Kochens und des gemeinsamen Essens. In diesem Sinne hat die Stiftung Südtiroler Sparkasse es als unterstützungswürdig erachtet, dem Kolpinghaus Bozen einen Beitrag zur Errichtung und Ausstattung der beiden Heimküchen im umgebauten Kolpinghaus zu gewähren.

Bei einer kleinen Feier konnte der Präsident der Stiftung RA Gerhard Brandstätter dem Vorsitzenden des Vereins

Kolpinghaus Bozen Norbert Clementi einen hohen Geldbetrag übergeben. Mit diesem Geld konnte eine große Summe der Investition für die beiden Heimküchen – auf zwei Stockwerke aufgeteilt - wo jeweils 30 Personen Platz finden und über eigenen Eisschränke und Kästen verfügen, abgedeckt werden.

In seiner Dankesrede unterstrich Präsident Clementi die Freude über diese Hilfe und meinte, so könne das Kolpinghaus mit Eigenmitteln, aber auch mit Unterstützung von fremder Hand über die Runden kommen.

Rechtsanwalt Dr. Brandstätter erläuterte, dass laut Satzungen der Stif-

fung es angebracht ist, soziale Einrichtungen zu unterstützen und ihnen zu helfen. Das Kolpinghaus fällt in dieser Hinsicht sicherlich in diesem Bereich. Die Feier wurde mit einem kleinen Umtrunk abgeschlossen.



# Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer

Das Mitteilungsblatt  
des Kolpingwerkes Südtirol auch unter  
[www.kolping.it](http://www.kolping.it)

Werbung & Kommunikation auf allen Ebenen

Konzepte und Lösungen die bewegen

**TAPPEINER.**

T +39 0473 56 36 66 . [www.tappeiner.it](http://www.tappeiner.it)



**STAFFLER** GmbH-Srl  
39100 BOZEN-BOLZANO  
Tel. 0 471 920 300  
Fax. 0 471 920 079  
E-mail [info@stafflerbz.com](mailto:info@stafflerbz.com)

**BOSCH**

Automotive | Concessionaria  
Vertragsgroßhändler



**ZIPPERLE** MALER

- Malerarbeiten
- Fassadendekoration
- Schriften

[malerzipperle@rolmail.net](mailto:malerzipperle@rolmail.net)  
Mobil 388 2810994 - Fax 0471 919025

*Die Stütze im Büro*



**TYROLIA**  
Papier - Bürobedarf

Ordner - EDV-Ablagen - Haushalt - Schultaschen - Rucksäcke  
Fotoalben - Briefpapier - Spiele

Meran - Lauben 64 - Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85

#### Entsorgungen

- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

#### Notdienste -

#### Prompter Einsatz bei:

- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

#### Grubenentleerungen

**euro alpe**

Braille Strasse 8  
39100 Bozen  
Tel. 0471 91 41 60  
Fax.0471 50 84 77

[www.euroalpe.it](http://www.euroalpe.it)  
[info@euroalpe.it](mailto:info@euroalpe.it)

**TISCHLEREI**   
**Schwiebacher** KG

*d. Peter Schwiebacher & Co.*

**Planung und Herstellung von:**

**Küchen, Türen,  
Inneneinrichtungen jeder Art,  
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel**

Dorfstraße 71 · 39040 Vahrn / Brixen · Tel. 0472 201 130

# Termine & Veranstaltungen

## Lebende Krippe in Sterzing

Ein Dutzend Mitglieder der Kolpingfamilie Sterzing sind dabei, einige Ereignisse um die Geburt Jesu Christi schauspielerisch vorzubereiten und sie an weihnachtlichen Tagen zu präsentieren.

Es ist ein Beitrag um neben dem lauten, grellen und hektischen Treiben besinnlich auf Wesentliches hinzuweisen.

Sie laden dazu herzlich ein

**Sonntag, 21. Dezember 2008**

um 15.00 und 17.00 Uhr im Kolpinghaus

**Mittwoch, 24. Dezember 2008**

um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche und im Deutschhaus

**Dienstag, 06. Januar 2009**

um 16.00 Uhr im Kolpinghaus



## Sonntag, 25. Jänner 2009

### Landesrodeln in Aschbach

(oberhalb Algund)

## Sonntag, 19. bis Sonntag, 26. April 2009

### Erholungswoche in Alshopahok (Ungarn)

Infos im Kolpinghaus Bozen.

## Sonntag, 26. April bis Freitag, 1. Mai 2009 (neuer Termin)

### 31. Europaseminar des Internationalen Kolpingwerkes in Strasbourg (F)

#### IMPRESSUM:

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol

Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Robert Weißensteiner, Bozen

Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Straße 3, Tel. 0471 308400, Fax 0471 973917

Schriftleitung: ZS Otto von Dellemann, Bozen

Ermächtigung: Landesgericht Bozen

„Spedizione in a. p. 70 % - Filiale di Bolzano“

Layout & Druck: Kraller Print + Grafic, Brixen/Vahrn (BZ)

Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

#### Informationen/Anmeldungen:

Sekretariat Kolpinghaus Bozen

Tel. 0471 308400

Fax 0471 973917

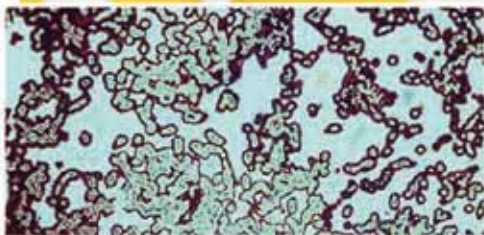
e-mail: kolping@tin.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 1 – Jänner/Februar 09: Fr., 30. Jänner 2009

# GESUNDHEIT!

## wir desinfizieren dein Auto

Mit einer desinfizierenden und keimtötenden Behandlung, eliminieren wir Bakterien, Viren, Pilze sowie störende Gerüche aus dem Innenraum deines Autos ...



..... 15 Minuten für deine Gesundheit!

**Jetzt** bei deinem KFZ-Mechaniker  
oder an der Tankstelle



Angenehmer  
Zitronen-  
geruch

Pharmakologisches  
Produkt,  
klinisch getestet!

vertrieben von:  Würth GmbH, 39044 Neumarkt (BZ), [www.wuerth.it](http://www.wuerth.it)

